

Off Course



Das Magazin für Mitglieder, Gäste und Freunde des Allgäuer Golf- und Landclubs Ottobeuren | Ausgabe 2019

Golfen unter Freunden

Die besten Fotos und
Geschichten aus 2018

Neue Regeln braucht das Land?

Die grundlegendsten Änderungen

Das erwartet uns 2019

Der Turnierkalender im Überblick



Auf Glanz poliert

Was es mit dem Relaunch des Mitgliedermagazins auf sich hat



Liebe Leserinnen und Leser,

als ich im Sommer 2014 mein ehrenamtliches Engagement im Allgäuer Golf & Landclub begonnen habe, war es mir ein großes Anliegen, wieder ein Magazin für Mitglieder, Gäste und Unterstützer ins Leben zu rufen. Fast fünf Jahre sind seitdem vergangen – und das „Off Course“ hat sich Ausgabe für Ausgabe ein kleines bisschen gewandelt. Nun, quasi zum fünften Geburtstag, ändert sich nicht nur das Erscheinungsbild unseres Clubmagazins, sondern auch die Erscheinungsweise. Wir haben das Heft einem grundlegenden Relaunch unterzogen: neue Inhalte, noch mehr Clubleben und eine übersichtliche Struktur sind Kernpunkte der redaktionellen Überarbeitung. Zudem gibt es künftig statt einer Frühjahrs- und einer Herbstausgabe ein Ganzjahresheft. Mit deutlich mehr Umfang. Und das Ganze auf Glanz poliert.

„Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“ So lautet ein bekanntes Zitat des Briten Oliver Cromwell aus dem 17. Jahrhundert. Viele Unternehmen und Vereine haben sich diesen Satz zum Leitmotiv gemacht. Auch im Allgäuer Golf & Landclub wird Jahr für Jahr hart dafür gearbeitet, immer noch ein Stückchen besser zu werden. Nach der rekordverdächtigen Saison 2018 dürfte das 2019 aber gar nicht so einfach werden. Wie es trotzdem gelingen soll, verrät AGLC-Präsident Horst Klüpfel im Interview **auf den folgenden beiden Seiten**. Eines seiner Ziele ist die nächste Stufe im

Umweltprogramm des Deutschen Golf-Verbands, das Gold-Zertifikat GOLF&NATUR. Warum in Ottobeuren so viel Wert auf dieses Programm gelegt wird, lesen Sie auf den **Seiten 32 bis 34**.

Und noch so ein Zitat. Eines aus der Feder von Johann Wolfgang von Goethe: „Man muss jung sein, um große Dinge zu tun.“ Das mit dem Jungsein ist im Golfsport generell aber gar nicht so leicht. Vielerorts fehlt der Nachwuchs, in anderen Klubs tun sich Mädchen und Buben noch immer schwer, von den älteren Mitgliedern akzeptiert zu werden. Bei uns im AGLC stimmt die Chemie zwischen Jung und Alt. Ein Grund dafür: Die Jugend hat sich durch großartige Leistungen auf dem Platz und viel Trainingsfleiß den Respekt erarbeitet. Vor Kurzem wurde die Jugendarbeit bei einem Qualitätsmanagement-Test unter die Lupe genommen. Auf was dabei Wert gelegt wurde, erzählt Jugendleiter Andreas Ziegner in dieser Ausgabe auf den **Seiten 16 und 17**. Die **Seiten 18 und 19** gehören schließlich einer wichtigen Stütze im Klubleben: den sportlichen Senioren. Captain Rudi Schnegg verrät das Erfolgsrezept unserer rüstigen Routiniers.

Dazu gibt es freilich das Wichtigste aus dem vergangenen Jahr und einen Blick voraus. Übrigens: Wer sich seinen persönlichen Terminkalender schon einmal nach den Turnieren im Allgäuer Golf & Landclub gestalten will, der blättert am besten sofort auf **Seite 23**. Dort finden Sie alle wichtigen Wettspiele-Termine des Jahres auf einen Blick.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Blättern und Lesen sowie viel Vergnügen beim Golfspielen unter Freunden!

Ihr Stephan Schöttl



IMPRESSUM

Herausgeber (v.i.S.d.P.): Allgäuer Golf & Landclub Ottobeuren, Boschach 3, 87724 Ottobeuren

Redaktion, Grafik, Satz: Stephan Schöttl

Fotos: wie angegeben

Titelmotiv: Stefan von Stengel



„Ich bin stolz, Präsident



Horst Klüpfel blickt im Interview zufrieden auf das vergangene Jahr zurück – und er verspricht: Für das Wohl der Mitglieder und Gäste wird in Ottobeuren weiter hart gearbeitet!

Das Jahr 2018 war ein Rekordjahr, ein Sommer, der gefühlt 365 Tage lang war. Wir Golfer erinnern uns sehr gerne daran zurück. Sie auch?

Horst Klüpfel: Ja, natürlich. Aber nicht nur wegen der vielen Sonnentage. Denn für den Allgäuer Golf & Landclub war 2018 das erfolgreichste Jahr der Vereinsgeschichte. Ich bin sehr zufrieden, unsere Mitglieder haben bei der Jahresversammlung gezeigt, dass sie es auch sind. Auch von außen bekommen wir mittlerweile sehr viele Komplimente. Sogar aus den Allgäuer Nachbarclubs. Das macht mich stolz. Denn es zeigt, dass überall gesehen wird, was hier bei uns in Ottobeuren passiert.

Kommen Sie denn bei so viel Arbeit hinter den Kulissen überhaupt selbst zum Golfen?

Klüpfel: In diesem Jahr war ich nach einer Hüft-OP im Winter noch nicht draußen auf dem Platz. Aber generell versuche ich schon, mindestens zweimal pro Woche zu spielen.

Ganz entspannt oder stets mit offenen Augen für weitere Veränderungen und Neuerungen auf der Anlage?

Klüpfel: Wenn ich mit meiner Frau auf die Runde gehe, versuche ich immer, entspannt zu sein. Denn durch meine Präsidententätigkeit muss sie ohnehin schon viel auf mich verzichten. Zum Beispiel dann, wenn ich zuhause wieder einmal die Bürotür hinter mir zumache. Aber es kommt auch vor, dass ich mit zehn Fotos von meiner Golfrunde zurückkomme, die ich dann den Greenkeepern oder unserem Clubmanager zeige. Man darf nie stehenbleiben und muss sich immer weiterentwickeln.

Apropos weiterentwickeln: Was haben Sie denn für das Jahr 2019 geplant?

Klüpfel: Ach, da gibt es einiges. Wir haben noch die eine oder andere Vision in der Schublade, das dürfen Sie mir glauben (*lacht*). Als erstes wäre da der Wunsch, die Wasserversorgung auf der Anlage zu optimieren. Speziell an den Weihern von Loch 17 und dem Kurzplatz. Auch den Umbau des Sekretariats haben wir noch auf dem Plan. Das muss aber nicht sofort sein.

Und was ist mit GOLF&NATUR?

Klüpfel: GOLF&NATUR spielt im Allgäuer Golf & Landclub eine ganz wichtige Rolle. In der Zeitung geht es beinahe jeden Tag darum, wie sich Menschen für das Wohl der Natur engagieren können, Kinder und Jugendliche gehen für den Klimaschutz auf die Straße. Ich hätte sehr gerne, dass unser Club noch in diesem Jahr das Gold-Zertifikat dieses Umweltprogramms des Deutschen Golfverbands bekommt. Es gibt bis dahin noch einiges zu tun, aber wir arbeiten daran. Ich möchte mich an dieser Stelle auch noch einmal bei Susanna Gabler bedanken, die in den Anfängen so dafür gekämpft hat, dass wir überhaupt an GOLF&NATUR teilnehmen.

Was waren denn die Hürden?

Klüpfel: Vor allem die Unternehmer bei uns im Club waren skeptisch. Denn ein Zertifikat kostet ja auch immer etwas. Susanna Gabler hat uns am Ende aber alle überzeugt. Bei jeder Vorstandssitzung sind wir damals ein Stück weiter gekommen. Heute gibt es kaum mehr Zweifler. Es war ein großer und wichtiger Schritt. In diesem Jahr kümmern wir uns übrigens noch um unsere Wildbienen: An der Einfahrt zum Clubgelände wird demnächst eine große Wildblumenwiese gepflanzt.

dieses Clubs sein zu dürfen“

Aber auch in anderen Bereichen beweist der AGLC Weitblick ...

Klüpfel: Das stimmt. Wir werden heuer zum Beispiel als erster Golfclub weit und breit Stromtankstellen für E-Bikes und E-Fahrzeuge installieren. Und damit sind wir wieder einmal Vorreiter.

Der Golfsport muss leider noch immer gegen unzählige Klischees ankämpfen. Wie steht's denn um die Außenwirkung des Allgäuer Golf & Landclubs?

Klüpfel: Ich denke, wir werden in und um Ottobeuren als geselliger und aktiver Verein wahrgenommen. Es kommen ja immer wieder auch Nicht-Golfer als Gäste in unsere Clubgastronomie. Und die sehen: Hier tut sich was, hier wird es immer schöner. Im Übrigen nehmen Außenstehende die Entwicklung auf der Anlage meistens viel eher und deutlicher wahr als Mitglieder, die jeden Tag auf dem Platz unterwegs sind.

Der Allgäuer Golf & Landclub wächst also immer weiter. Doch mehr Mitglieder und mehr Gäste bedeuten gleichzeitig auch mehr Betrieb auf dem Platz. Gibt es Überlegungen, vielleicht sogar Startzeiten einzuführen?

Klüpfel: Nein, ich habe eigentlich keine große Angst, dass es zu viel wird. Gut, sonntags werden wir künftig zwischen 11 und 13 Uhr einen Starter einsetzen. Aber es ist doch auch schön, wenn was los ist. Vielleicht brauchen wir eines Tages tatsächlich Startzeiten, aber momentan ist das noch kein Thema für uns.

Zum Schluss noch eine persönliche Frage: Haben Sie denn auf der Anlage einen besonderen Lieblingsplatz?

Klüpfel: Oh ja, ich mag vor allem den Weg vom zehnten Grün zum Abschlag elf. Da geht es durch unsere Obstbäume, die eine Pracht sind, wenn sie blühen. Wir haben in den vergangenen Jahren auf dem gesamten Platz übrigens 90 neue Obstbäume gepflanzt. Und mir gefällt der Abschlag von Bahn 11. Es ist so schön da oben, mit dem Blick hinunter auf die Spielbahnen im Tal und hinüber in die Landschaft des Voralpenlands.

Wo steht denn der AGLC in ein paar Jahren?

Klüpfel: Ich glaube, dass es uns auch in Zukunft gutgehen wird. Dazu tragen auch unsere vielen Sponsoren und Gönner bei. Denen möchte ich für ihre Unterstützung natürlich recht herzlich danken!



Das AGLC-Präsidium:
(von links) Sepp Huber, Manfred Stock, Jörg Runge, Präsident Horst Klüpfel, Andreas Ziegner, Sigrid Leidescher-Paule, Stephan Schöttl und Dieter Schuhmacher.

Rotarier spielen 28.000 Euro ein

Benefizturnier zum ersten Mal in Ottobeuren

Bereits zum zehnten Mal hat der Rotary-Club Memmingen-Allgäuer Tor sein Benefiz-Golfturnier ausgetragen, unterstützt von namhaften Sponsoren wie McLaren und BMW. Zum ersten Mal war 2018 der Allgäuer Golf- und Landclub Gastgeber. 76 Golferinnen und Golfer waren in 38 Paarungen beim Texas-Scramble auf der Anlage unterwegs.

Bei der Siegerehrung, die AGLC-Präsident Horst Klüpfel vornahm, gab es hochwertige Sachpreise und Gutscheine für die Gewinner. In der Brutto-Wertung lagen am Ende Yula und Axel Ungemach mit 40 Punkten vorn, sie blieben damit vier Schläge unter dem Platzstandard. Ähnlich gut lief es für die Zweitplatzierten: Andrea und Manfred Stock kamen auf 38 Punkte und damit zwei Schläge unter Par. Die Netto-Wertung entschieden Norbert und Erika Lock vom GC Owingen-Überlingen mit 60 Zählern für sich. Den Sonderpreis „Nearest to the pin“ gewann bei den Frauen Hedwig Bayer mit 3,75 Meter Abstand zu Fahne. Jürgen Emmerz schlug seinen Ball an Loch 17 sagenhafte 21 Zentimeter neben die Fahne.

Schirmherrin des Golfturniers war Sandra Gräfin Bernadotte. Sie erklärte, sie sei selbst Rotarierin, spiele ebenfalls gerne Golf und setze sich als Sozialpädagogin für ähnliche soziale Projekte ein. Gräfin Sandra Bernadotte ist unter anderem Vorsitzende des Vereins „Gärtnern für Alle e.V.“ auf der Insel Mainau. Dieser Verein bereitet lernschwache Jugendliche auf einen Einstieg ins Berufsleben vor und bietet im Fachbereich Grüne Schule erlebnisorientierte Naturerziehung. Insgesamt kam ein Spendenerlös von 28.000 Euro zusammen. Damit unterstützt der Rotary-Club Memmingen Allgäuer Tor schwerpunktmäßig die Kindertagesstätte Sankt Hildegard in Memmingen und den St. Elisabeth Hospizverein Memmingen-Unterallgäu sowie weitere soziale Belange.

Abschlag zum Sonnenaufgang

Early-Morning-Turnier ist bei den Mitgliedern begehrt



Das Early-Morning-Turnier im Allgäuer Golf- und Landclub ist inzwischen zu einer beliebten Tradition geworden. Mit den ersten Sonnenstrahlen des Tages wurden auch 2018 zahlreiche Golferinnen und Golfer per Kanonenstart auf die 18-Loch-Runde geschickt. Wer noch nicht dabei war, dem sei dieses Turnierformat unbedingt einmal ans Herz gelegt. Denn es ist ein besonderes Gefühl, so früh am Morgen eine Runde Golf zu spielen - und wenig später zum Frühschoppen auf der Clubhausterrasse zusammensitzen.

Und wer früh aufsteht, muss nicht unbedingt müdes Golf spielen. Das haben die Teilnehmer bewiesen. Das Brutto der Männer gewann Johannes Ruther mit 28, das der Frauen Renate Biedermann mit 19 Punkten. In den Netto-Wertungen wurden ebenfalls klasse Ergebnisse erzielt. Bis HCP 20,1 setzte sich Pascal Knieling mit 40 Punkten durch. Von Handicap 20,2 bis 54 gewann Christina Beresowsky mit 44. Auch Sonderwertungen wurden ausgespielt: Am nächsten zur Fahne an Loch 17 lagen bei den Frauen Karin Sommer und bei den Männern Lucas Zanichelli.

Ein Golf-Fest mit BMW

Qualifikationsturnier zum BMW Golf Cup International im AGLC

Nach herausragenden Turnieren in den vergangenen Jahren kämpften auch 2018 viele Golfer aus rund 50 Nationen um die Teilnahme am begehrten Weltfinale im Rahmen des BMW Golf Cup International. Eines dieser Qualifikationsturniere fand im Allgäuer Golf- und Landclub statt. Unter der bewährten Regie des regionalen Autohauses BMW Reisacher.

Die Teilnehmer erwischten einen Traumtag! Die Anlage präsentierte sich von ihrer besten Seite. Bei Top-Bedingungen wurde gespielt, mit Kanonenstart ging es auf die Runde. Das Brutto der Männer gewann Nicolas Schwenger mit 36 Punkten, einer Runde, die dem Platzstandard entspricht. Bei den Frauen war Alexandra Gladow (Bad Waldsee) mit 28 Punkten nicht zu schlagen. In den Nettoklassen wurde es spannend, denn die Sieger erhielten Tickets für eines der beiden Landesfinals in München. In der Klasse bis HCP 12,4 waren das bei den Frauen und Männern gleichzeitig die Brutto-Sieger Gladow und Schwenger. In der Klasse von HCP 12,5 bis 28,4 siegte Klaus Eberts mit sagenhaften 53 Netto-Punkten und von HCP 28,5 bis 45 lag Swen Schulmeyer (43/Neu-Ulm) vorn.



Fotos: BMW Reisacher

Tiroler Herzlichkeit im Allgäu

Die Golf-Alpin-Tour macht Station in Ottobeuren

Man feiere, meinte Golf-Alpin-Vertreter Alexander Rummel scherzhaft, jedes Jahr Jubiläum. Im Jahr 2018 schon zum 16. Mal. Denn so lange ist die Golf-Alpin-Tour mittlerweile unterwegs. Verschiedene Ferienregionen und dazugehörige Hotels der Bundesländer Salzburger Land und Tirol präsentieren sich dabei in verschiedenen Golfclubs. Partner beim Tour-Stopp im Allgäuer Golf- und Landclub war das Sporthotel Ellmau.

In den beiden Brutto-Wertungen ging es um die begehrten Trachtenjanker von Trachten Moser aus Salzburg, eine Art Green Jacket der Golf-Alpin-Tour. Bei den Männern durfte Pascal Lerch mit 31 Punkten den Janker überstreifen, bei den Frauen Marina Abolins mit 26 Punkten. In den Netto-Klassen bekamen die Tagesbesten Übernachtungsgutscheine des Sporthotels Ellmau. Diese gingen in der Klasse bis HCP 15,5 an Gudrun Fischer (43 Punkte/Lenzfried), von HCP 15,6 bis 24,0 an Michael Gäble (42) und von HCP 24,1 bis 54 an Michael Kühlmuß (44). AGLC-Präsident Horst Klüpfel bedankte sich im Rahmen der Siegerehrung für das tolle Turnier und die perfekte Organisation und überreichte als Geste des Danks an Rummel und dessen Partnerin jeweils ein Glas Tee-Bee-Honey, den Golfplatzhonig aus Ottobeuren.



Fotos: Stephan Schöttl

Süßes für St. Andrews



In den heiligen Hallen des Golfsports ernährt man sich jetzt von Tee-Bee-Honey!

AGLC-Clubmanager Johannes Siemeczuk (rechts) war mit einer GOLF&NATUR-Delegation um den Rasendoktor Gunther Hardt (links) in St. Andrews/Schottland und stattete der R&A einen Besuch ab. Dort wurden unter anderem Dokumentationen über verschiedene GOLF&NATUR-Projekte deutscher Golfclubs übergeben - und auch ein Glas unseres leckeren Ottobeurer Golfplatz-Honigs.

Golfen für den guten Zweck

Benefizturnier des Lions-Clubs Kempten-Buchenberg

Bereits zum elften Mal haben die Lions Kempten-Buchenberg ihr Benefiz-Golfturnier ausgetragen, zum ersten Mal waren sie dabei im Allgäuer Golf- und Landclub zu Gast. Gespielt wurde Texas-Scramble in Viererteams. 19 dieser Mannschaften waren am Start. Traditionell muss bei dieser Spielart schon richtig gutes Golf gezeigt werden, um ganz vorne zu landen. Der Gruppe um Gerhard Dirr, Franz Griesser (beide GC Zugspitze-Tirol), Kurt Ostheimer und Carola Dirr (beide GC Auf der Gsteig) gelang das eindrucksvoll. Mit 41 Brutto-Punkten, also fünf Schlägen unter Par, gewannen sie das Turnier in der Brutto-Wertung.

Im Netto (Klasse A bis HCP 12,4) lagen Thilo Probst, Margret Kleimaier (beide GC Hellengerst), Johannes Thomas (GC Bad Wörishofen) und Corinna Schwendinger mit 59 Punkten vorn. In Nettoklasse B (HCP 12,5 bis 18,9) behaupteten sich Herbert und Barbara Zötler (beide Hellengerst) gemeinsam mit Peter und Gabriele Fischer (beide Sonnenalp) mit sagenhaften 60 Punkten an der Spitze. Noch mehr Punkte wurden in der Klasse bis HCP 54 gesammelt. Mit 66 Zählern gewannen Christof Weitzel, Birgit Steudter-Amini, Dominik und Cyrus Adl Amini diese Wertung. Die Sonderwertungen gingen an Andrea Landerer und Thomas Schumacher (Nearest to the pin) sowie Christian Schwecke und Gerhard Dirr (Longest Drive).



Foto: Christian Berthold

Der Hauptsponsor gibt sich die Ehre

Offino-Open haben mittlerweile Tradition in Ottobeuren



Es ist inzwischen schon eine tolle Tradition geworden, dass der Hauptsponsor des Allgäuer Golf- und Landclubs, die Firma Offino aus Kempten, ein attraktives Turnier ausrichtet. Nun schon zum fünften Mal. Auch 2018 war alles angerichtet. Wie immer top organisiert! Nur die Wetterprognose spielte in den Tagen vor dem Turnier nicht wunschgemäß mit und so ließ sich wohl doch der eine oder andere Golfer abschrecken. Zu unrecht, wie sich dann am Tag des Turniers herausstellte. Denn die Bedingungen bei den Offino-Open waren (fast) perfekt!

Der Platz in bestem Zustand, die Teilnehmer motiviert und der Sponsor wie immer hoch professionell. Diese guten Spielbedingungen wirkten sich auch auf die Ergebnisse aus. Die Siegerehrung nahmen AGLC-Sportwart Dieter Schuhmacher sowie aus der Geschäftsführer-Familie Fabio Leßwing und Guido Zimmermann vor. Für die Tagesbesten gab es Geschenkkörbe, reichhaltig gefüllt mit Produkten aus dem Hause Rapunzel.

Das Brutto der Männer entschied Axel Ungemach mit 29 Punkten für sich, bei den Frauen gewann Renate Biedermann mit 27 Punkten. In der Netto-Klasse A bis Handicap 14,9 gewann Martin Steiger mit 40 Punkten, Klasse B von HCP 15,0 bis 21,4 entschied Markus Unseld mit 44 Zählern für sich. Mit 41 Punkten siegte Sabine Scott (Bad Waldsee) in der Klasse C ab Handicap 21,5. Die Sonderwertungen waren bei den Frauen Sache von Ramona Klaus. Sie holte sich sowohl den Preis bei Nearest to the pin als auch beim Longest Drive. Bei den Männern lag Dieter Klüpfel am nächsten zur Fahne und Tim Tenschert gelang der längste Abschlag.

Besuch aus Dresden

Besuch vom Golfclub Dresden-Ullersdorf, einem von drei Partnerclubs, bekam der Allgäuer Golf- und Landclub. Eine ganze Woche lang war eine Jugendgruppe zu Gast im Trainingslager. Die Dresdner haben über 100 Kinder und Jugendliche in ihren Reihen. Mit einer kleinen Schar haben sie in den Schulferien auf der Anlage in Ottobeuren trainiert und gespielt. Und einen Tag gab's sogar trainingsfrei. Dann erkundeten die Jugendlichen die Breitachklamm. (Foto: AGLC)



Präsidiumscup: Der gesellschaftliche Höhepunkt

Die Führungsriege des Allgäuer Golf- und Landclubs lädt ein

Traditionell laden einmal im Jahr Vorstandschaft und Beirat zum Präsidiumscup des Allgäuer Golf- und Landclubs ein. Ein Turnier, das einen ganz besonderen Charakter hat und auch 2018 wieder 104 Teilnehmer auf den Platz gelockt hat. Sie haben zusammen getreu des Klub-Mottos "Golfen unter Freunden" einen außerordentlich harmonischen Tag erlebt. Mit leckerer Verpflegung, sonnigem Wetter, toller Stimmung und starken Ergebnissen. Mit Kanonenstart ging es mittags zum Zwölf-Uhr-Läuten raus auf die 18-Loch-Runde. An drei Stationen wurden die Golferinnen und Golfer vom Team um Claudia Huber mit kleinen Leckereien verwöhnt. Und so manchem, hörte man später, habe das gleich am nächsten Loch zu Höchstleistungen verholfen.

Vize-Präsident Manfred Stock und Werner Feneberg spielten mit 75er-Runden das beste Tagesergebnis. Stock gab, weil er einer der Sponsoren des Turniers war, seinen Preis und damit auch die Ehre, die Bruttorede halten zu dürfen, an Feneberg weiter. Bei den Frauen gewann mit Melanie Ziegner (27 Punkte) ein Youngster des AGLC die Brutto-Wertung.

Im Netto A bis HCP 13,6 setzte sich Martin Staiger (39) durch. Netto B (13,7 bis 20,2) war eine klare Sache für Uwe Martin (Wiggensbach/44 Punkte). In der Nettoklasse C (ab HCP 20,3) stand mit Elena Emmerz (46) wieder ein großes Talent aus dem Nachwuchs ganz oben. Die Sonderwertungen gewannen Moritz Jankowski (Nearest to the Pin und Longest Drive) sowie Melanie Ziegner (Longest Drive) und Theresia Maria Zenzinger (Nearest to the Pin).

Mit einer Fingerfood-Version des Currywurst-Klassikers und Freibier bzw. Prosecco wurden die Teilnehmer von der Clubgastronomie um Monika Perkovic zurück auf der Terrasse empfangen. Auch das Drei-Gänge-Menü rund um die Siegerehrung bekam einhellig die Note 1*. Präsident Horst Klüpfel ließ in seiner Rede noch einmal das Jahr Revue passieren, sprach über den erfreulichen Mitgliederzuwachs und die geplanten Neu-Investitionen. Er vergaß dabei nicht, den Sponsoren und Mitarbeitern seinen großen Dank auszusprechen. Anschließend übernahm Vize-Präsident Manfred Stock das Mikrofon und ließ Klüpfel gemeinsam mit den Turnier-Teilnehmern hochleben!



Fotos: Stephan Schöttl



AGLC-Damen verteidigen den Pokal



Das Finale des Allgäuer Damen Pokals (ADP) fand 2018 auf der Anlage des Allgäuer Golf- und Landclubs statt. Bei perfekten Bedingungen. In Ottobeuren trafen im entscheidenden Spiel um den Titel die beiden Gruppensieger, die Gastgeberinnen und der GC Waldegg-Wiggensbach, aufeinander. Quasi ein Dauerbrenner der vergangenen Jahre. Auf eigenem Platz gelang den AGLC-Damen mit einem knappen 3:2-Sieg die erfolgreiche Titelverteidigung. Das wurde danach natürlich entsprechend gefeiert. (Foto: Andrea Stock)

Ein Turnier mit Kult-Status

Mercedes-Benz Schwaben-Cup ist rasend schnell ausgebucht

Dieses Turnier hat mittlerweile Kult-Status erlangt und ist beliebt wie kaum ein anderes Wettspiel im Turnierkalender des Allgäuer Golf- und Landclubs. Auch 2018 waren die Startplätze für den Mercedes-Benz Schwaben Cup wieder schnell vergeben, es wurde eine lange Warteliste geführt. 88 Golferinnen und Golfer waren insgesamt dabei, 50 davon als Gäste des Sponsors, die restlichen 38 Plätze waren für Mitglieder vorgesehen.

Sie alle spielten auf dem perfekt vorbereiteten Platz tolle Ergebnisse. Die Verantwortlichen des Sponsors waren bei der Siegerehrung nach dem Turnier voll des Lobes - der Termin für 2019 steht bereits! Bestens gepflegt wurden die Golfer von Monika Perkovic und ihrem Team.

Sportlich gesehen ging es spannend zu. Bei den Frauen musste in der Brutto-Wertung gleich ein Stechen her, um den Sieg auszumachen. Dieser ging letztlich mit 23 Punkten an Ramona Klaus vor der punktgleichen Selina Nüßle. Bei den Männern revanchierte sich Christian Wydra mit 35 Punkten für die Niederlage bei der Clubmeisterschaft und verwies Paul Sierocinski dieses Mal auf Rang zwei (33). Der Sieg im Netto A bis HCP 13,9 ging an Joachim Kienzler mit 39 Punkten. In Netto-Klasse B von 14,0 bis 20,8 setzte sich Heinz Daferner mit 44 Punkten souverän durch. In Klasse C ab HCP 20,9 war es knapp um den Titel, man musste aber schon einen richtig guten Tag erwischen. Wie Siegerin Susanne Eberts mit 45 Punkten zum Beispiel.

Die Sonderwertungen Nearest to the pin gingen an Ulrike Schweinberger und Bertold Förstl, die längsten Drives schlugen Ramona Klaus und Paul Sierocinski.



Foto: Johannes Siemenczuk

Ein Fußball-Weltmeister zu Gast im AGLC



Der traditionelle Herrennachmittag Anfang Oktober hat dem Allgäuer Golf- und Landclub einen ganz besonderen Gast beschert: Als Teilnehmer war mit Stefan Reuter nicht nur der aktuelle Manager des Fußball-Bundesligisten FC Augsburg, sondern auch ein Fußball-Weltmeister des Jahres 1990 dabei! Reuter, der mit Handicap 8,8 auch sehr gutes Golf spielt, ging im Flight unter anderem mit AGLC-Vizepräsident Manfred Stock auf die Runde und posierte bei der Siegerehrung für ein Erinnerungsfoto mit den Besten des Tages – und mit unserer Club-Wirtin Monika Perkovic. Vom 18-Loch-Platz und dessen Zustand war der FCA-Manager begeistert. (Foto: Manfred Stock)

Auszeichnung für den Golfplatz-Apfelsaft

Sammelaktion auf der Anlage des AGLC bringt 2280 Kilo Obst ein

Wieder einmal hat der Allgäuer Golf- und Landclub für eines seiner Projekte eine Auszeichnung bekommen. Dieses Mal beim Innovationspreis "Abschlag der Ideen 2018" des Deutschen Golf-Verbands. Wir haben uns an diesem Wettbewerb mit dem naturreinen Apfelsaft aus eigenem Golfplatz-Bestand beteiligt. Insgesamt 63 Projekte aus 53 DGV-Mitgliedsanlagen sind eingegangen. Neun Juroren haben sich mit den Bewerbungen beschäftigt.

Nun hat der Golfclub Ottobeuren, silberzertifizierter GOLF&NATUR-Klub, Post von DGV-Präsident Claus M. Kobold bekommen. In dem Brief schreibt er: "[...] Als Anerkennung für Ihre erfolgreiche Teilnahme am DGV-Innovationspreis mit Ihrem Best-Practice-Beispiel, möchten wir Ihnen die beigefügte Urkunde überreichen [...] Wir hoffen, dass die Urkunde einen wertschätzenden und sichtbaren Platz auf Ihrer Golfanlage erhält und dabei hilft, Ihr Team und Ihre Mitglieder für ähnlich laufende und anstehende Projekte zu motivieren. [...]"

Das Ergebnis unserer Apfel-Sammeltag im AGLC war beachtlich. Insgesamt kamen 2280 Kilogramm Äpfel zusammen, aus denen 1640 Liter Apfelsaft gepresst wurden.



Augenblick mal! - Momente aus dem Jahr 2018



Fotos: Stephan Schöttl, Christian Berthold, Manfred Stock

Mit dicken Pullovern im Dauerregen

Warum die Clubmeisterschaft dennoch sportliches Highlight war

Zwickende Rücken, schmerzende Schultern, der böse Slice, dicke Pullover und Dauerregen. Man könnte fast meinen, die Clubmeisterschaft 2018 im Allgäuer Golf- und Landclub war die reinste Tortur. Aber im Gegenteil! Über 80 Golferinnen und Golfer waren am Start, drei Tage lang wurde auf einem perfekt vorbereiteten Platz gespielt und auch die Ergebnisse konnten sich größtenteils sehen lassen. Der neue Champion Paul Sierocinski brachte das bei seiner Brutto-Rede am Ende der Siegerehrung auf den Punkt: "Das alles macht diesen Klub so geil!"

Sierocinski hatte aber auch wirklich allen Grund zur Freude. Denn er hatte den Grundstein auf dem Weg zum Clubmeister schon am ersten Tag mit einer 72er-Runde (Par) gelegt. Auf seinen Bruder Robert hatte er am zweiten Tag bereits sechs Schläge Vorsprung, auf Christian Wydra neun und auf Titelverteidiger Pascal Lerch sogar elf. Das ließ sich Sierocinski nicht mehr nehmen, baute mit konstanten Runden über 75 Schläge am Samstag und weitere 75 am Sonntag (insgesamt 222) seinen Vorsprung auf satte 14 Schläge aus. Auf Rang zwei landete letztlich Wydra (81, 80, 75/236) vor Robert Sierocinski (78, 81, 78/237).

Bei den Frauen verteidigte Ramona Klaus ihren Titel. Aber es brauchte am zweiten Tag schon eine Glanzleistung. Denn nach der ersten Runde lag sie mit 93 Schlägen noch hinter Amelie Reitmayer (87). Auf den zweiten 18 Loch drehte Klaus aber den Spieß um und gewann nach furioser Aufholjagd und einer Runde mit 85 Schlägen erneut den Titel. Zweite wurde Reitmayer (87, 95) vor Petra Liebchen (94, 98).

Richtig spannend ging es bei den Senioren AK 50 zu. Manfred Stock (84, 77) und Stefan Reischl (82, 79) lagen nach zwei Tagen mit insgesamt 161 Schlägen

gleichauf. Und somit ging es ins Stechen. Erst am dritten Extraloch nutzte Reischl einen Drei-Putt von Stock zu seinen Gunsten und holte sich die Clubmeisterschaft. Auf Rang drei kam Olaf Blumenthal (86, 81).

Knappe Entscheidung in der AK 65

Bei den Senioren der AK 65 war es an der Spitze auch knapp, allerdings sah es zunächst nach einer klaren Geschichte aus, denn Roland Weber ging mit fünf Schlägen Vorsprung in den zweiten Tag. Am Ende sicherte er sich mit 175 Schlägen (83, 92) den Sieg vor Harald Immler (88, 89/177) und Erich Schöllhorn (92, 86/178). Bei den Seniorinnen hatte Hedwig Bayer mit ihren insgesamt 182 Schlägen (91, 91) riesigen Vorsprung. Angelika Schmidinger auf Rang zwei hatte mit 204 Schlägen (99, 105) schon 22 Versuche mehr gebraucht. Marlies Kleber-Grossmann folgte auf Rang drei (109, 104/213).

Dass einem um die Zukunft des Allgäuer Golf- und Landclubs nicht bange sein muss, bewies die Jugend. Denn die Ergebnisse, die von den Jüngsten im Klub gespielt wurden, waren große Klasse! Bei den Buben wurde

Keanu Offermanns Clubmeister 2018 mit Runden über 80 und 81 Schläge (161). Hinter ihm folgten auf dem Podest Lukas Träger (104, 91/195) und Fabian Lübeck (119, 123/242). Bei den Mädchen hatte Melanie Ziegner im Geschwister-Duell mit Monja Ziegner hauchdünnen Vorsprung von drei Schlägen nach zwei Runden über 18 Löcher. Sie siegte mit 174 Schlägen (86, 88) vor ihrer Schwester (89, 88/177).

Und auch Netto-Titel wurden vergeben. Sie gingen an: Philipp Gietl (Herren), Michael Kühlmuß (Senioren AK 50), Johannes Ruther (Senioren AK 65), Ulrike Schweinberger (Damen) und Karin Königsberger (Seniorinnen).

*„Das alles
macht diesen
Club so geil!“*

(Clubmeister Paul Sierocinski)

Die Clubmeisterschaft 2018 in Bildern



Fotos: Stephan Schöttli

„Es geht vor allem um kindgerechtes Training“

Die Jugendarbeit im AGLC fängt schon bei den Kleinsten an

Die Idee der Vision Gold beginnt nicht erst bei Olympischen Spielen, sondern startet bereits im Kindes- und Jugendalter. Entsprechend hat der Deutsche Golf Verband (DGV) seine leistungsorientierten Förderprogramme für den Nachwuchs systematisiert. Dafür wurde ein Qualitätsmanagement (QM) kreiert. Seit dem Jahr 2016 bietet der DGV entsprechende Audits für die Nachwuchsförderung an. Auch der Allgäuer Golf & Landclub macht mit. „Für uns ist das eine wichtige Standortbestimmung“, sagt Jugendleiter Andreas Ziegner. Die Beteiligten sollen auf diese Weise einen Überblick über die bestehenden Prozesse der Jugendarbeit gewinnen und gleichzeitig Stärken und Schwächen der eigenen Systeme filtern. Oberstes Ziel ist es, weiterhin Kinder und Jugendliche für den Golfsport zu begeistern, sie langfristig an die Sportart zu binden und Golf als Leistungssport zu betreiben.

Insgesamt umfasst diese Bestandsaufnahme neun verschiedene Felder: Training und Wettkampf, soziale Erfolgsfaktoren, Organisation, Talentsuche und Talentförderung, Kommunikation und Kooperation, Rahmenbedingungen und Ausstattung, Personal, Strategie und Finanzen sowie Produktivität und Effektivität. Ziegner: „Natürlich gibt es bei uns auch noch Defizite, an denen wir arbeiten. Aber wir haben uns in vielen Punkten im Vergleich zur ersten Teilnahme vor zwei Jahren verbessert. Wir haben zum Beispiel klare Strukturen geschaffen und unser Jugend-Konzept aufs Papier gebracht.“ Für eine Platzierung unter den Top 100 Deutschlands – sie erhalten entsprechende Fördermittel – hat es zwar nicht geklappt, Ziegner ist mit dem Ergebnis dennoch zufrieden und meint lachend: „Uns fehlt halt noch ein Nationalspieler.“



Golf als Breitensport, auch für den Nachwuchs, ist beim Allgäuer Golf & Landclub hingegen weiterhin sehr gefragt. Die Trainingsgruppen wachsen weiter. Und das freut auch den Jugendleiter. In Zahlen heißt das: Waren es im Jahr 2017 noch 36 Jugendliche, davon 24 aktiv im Trainingsbetrieb, sind es mittlerweile mehr als 50. „Wir haben damals mit zwei Trainingsgruppen angefangen und sind jetzt bei vier.“ Dennoch gilt auch für den Golfclub: Die Suche nach neuen Interessenten muss intensiv betrieben werden. Da geht es den Golfclubs freilich wie vielen anderen Sportvereinen auch. Ziegner sagt: „Für unsere Mannschaften brauchen wir immer Nachwuchs, denn in den kommenden Jahren scheidet altersbedingt immer wieder gute Spieler aus. Wir sind sehr bemüht, Werbung für uns und unseren Sport zu machen.“ Er hofft dabei auch auf die unterstützende Wirkung so mancher Studie: „Eine davon besagt zum Beispiel, dass Kinder, die sich draußen in der Natur bewegen, schneller lernen und sich mit den Anforderungen der Schule generell leichter tun“, erzählt Ziegner weiter.

Die Ziele für das Jahr 2019

Zwei Dinge haben sich Ziegner & Co. für die Saison 2019 ganz besonders vorgenommen: In erster Linie soll der Unterbau weiter gestärkt werden. Unter anderem durch den Ausbau des Bambini-Training für Mädchen und Buben bis zu einem Alter von sechs Jahren. Fachmann auf diesem Gebiet ist Pro Vincent Angerer, der die Kids schon bei seiner Tätigkeit in einem anderen Klub begeistern konnte. Ziegner sagt: „Es geht vor allem darum, kindgerecht zu trainieren.“

Die ambitionierteren Golfer unter den Otobeurer Jugendlichen streben nach anderen Dingen: Sie wollen den Klassenerhalt in der Bayernliga I erneut schaffen, der Spielklasse, in der auch die namhaften Golfclubs Bayerns an den Start gehen. Und sie wollen endlich einmal eine der beiden Teamwertungen (Brutto und/oder Netto) im prestigeträchtigen Allgäu Jugend Cup gewinnen. Das Finale findet auch heuer wieder auf dem Platz des Allgäuer Golf & Landclubs statt.





Fotos: Ziegner

Das ist wichtig für die Saison 2019

Wettspiele

Sonntag, 28. April, Allgäu Jugend-Cup in Memmingen (alle); Samstag, 11. Mai, Jugend-Team-Cup in Ottobeuren (Team); Samstag, 25. Mai, Allgäu Jugend-Cup in Wiggensbach (alle); Samstag, 1. Juni, Jugend-Team-Cup in Klingenburg (Team); Samstag, 29. Juni, Jugend-Team-Cup in Neu-Ulm (Team); Sonntag, 30. Juni, Allgäu Jugend-Cup in Oberstdorf (alle); Samstag, 6. Juli, Lucky 33 in Ottobeuren (alle); Samstag, 20. Juli, Jugend-Team-Cup in Lindau (Team); Sonntag, 29. September, Allgäu Jugend-Cup Finale in Ottobeuren (alle).

Training

Jugendliche mit Platzreife trainieren immer freitags von 16.30 bis 18 Uhr. Trainer sind Mark Southern und Vincent Angerer.

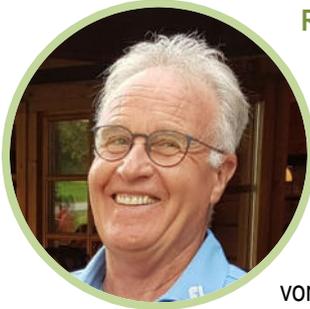
Jugendliche ohne Platzreife und Neueinsteiger ab 6 Jahren trainieren immer dienstags von 17 bis 18 Uhr. Trainer sind Vincent Angerer und Tim Berchtold, eventuell mit Assistenten.

Bambini-Training ist ab 10. Mai jeweils freitags von 15.30 bis 16.30 Uhr geplant. Trainer sind Vincent Angerer und Assistenten, je nach Anzahl der Anmeldungen.

„Die Mischung macht’s!“

Senior Captain Rudi Schnegg über Zusammenhalt und Herausforderungen

Die Senioren bilden im Allgäuer Golf & Landclub eine wichtige Säule des regen Klublebens. Auf und neben dem Platz. Woran liegt’s, dass alle mit so viel Spaß dabei sind?



Rudi Schnegg: Das liegt in erster Linie an der positiven Grundstimmung. Ich gehe jetzt als Senior Captain zusammen mit meinem Vize Wolfgang Klopff in die neunte Saison und wir haben nach wie vor großen Spaß an dieser

Aufgabe. Da spielt aber auch AGLC-Präsident Horst Klüpfel eine ganz wichtige Rolle. Er bewegt zusammen mit dem Vorstand sehr viel. Das kommt auch uns Golf-Senioren zugute. Wir veranstalten zum Beispiel sechs Senioren-Turniere zwischen Mai und Oktober, die Saison endet traditionell mit dem Ryder-Cup und dem Wettspiel zwischen Blau und Rot. Das Schöne ist, dass sich auch immer Gönner finden, die unsere Turniere als großzügige Sponsoren unterstützen. Auch das zeigt das gute Betriebsklima bei uns. Wir pflegen seit vielen Jahren zudem freundschaftlichen Kontakt zu den Golfclubs Tutzing, Oberstdorf, Bad Wörishofen, Augsburg-Burgwalden und Lindau. Mit all diesen Klubs treffen wir uns regelmäßig zu Freundschaftsturnieren, die im Wechsel ausgetragen werden. Und in diesem Jahr ist erstmals auch ein Vergleich mit dem Golfclub Memmingen geplant. Das Verhältnis zwischen den beiden benachbarten Klubs soll auf diese Weise verbessert werden.

Als Saisonhöhepunkt gilt dennoch der jährliche Ausflug der Senioren ...

Schnegg: Das stimmt! Der hat zum echten Magnet entwickelt. Wir sind Jahr für Jahr mit knapp 50 Frauen und Männern unterwegs. 2018 waren wir im Dolomitengolf-Resort bei Lienz in Osttirol, dieses Jahr geht’s im August nach Haugschlag ins Waldviertel.

Es ist unglaublich, wie schnell die Teilnehmerplätze weggehen. Ich habe bei unserer Jahresabschlussfeier den nächsten Ausflug erstmals vorgestellt – und binnen einer Stunde hatten sich schon 35 Leute angemeldet!

Es wird also neben dem sportlichen Aspekt bei den Golf-Senioren auch viel Wert aufs Gesellige gelegt?

Schnegg: Unbedingt! Ich denke, das ist der Kernpunkt. Die richtige Mischung macht’s bei uns aus. Zum einen gibt es die sportlichen Senioren, die unter der Leitung von Jonny Schweikart und Franz Wudy aktiv in der BGV und Schwabenliga mitspielen. Marlies Kleber-Großmann leitet die Damenmannschaft. Andererseits gibt es die Senioren, die viel Wert legen auf unsere Turniere, die Freundschaftsspiele und das gesellige Zusammensein in der Gemeinschaft. Manchmal wird das Golfspiel etwas zu ernst genommen, es ist aber gut so, wenn der Ehrgeiz noch vorhanden ist (lacht). Das Wunderbare in unserem Alter ist es doch, das Glück zu haben, sich in der Natur bewegen zu können.

„Bei uns in der Montagsgruppe wird dann auch ein bisschen gezockt. Das gehört dazu.“

(Senior Captain Rudi Schnegg)

In den Erzählungen und Geschichten rund um die AGLC-Senioren geht’s immer wieder auch um die sogenannte Montagsgruppe. Was steckt dahinter?

Schnegg: Dieser Termin hat sich für viele mittlerweile zu einem Fixpunkt in der Woche entwickelt, auf den man nur ungern verzichtet. Am Anfang waren wir zu viert, dann plötzlich zu acht. Aus der ursprünglichen „Krabbler Truppe“ ist dieser Kreis mittlerweile auf 25 bis 30 Teilnehmer angewachsen, die jeden Montag in der Früh loslegen. Da wird dann auch ein bisschen gezockt, es gehört einfach dazu und macht viel Spaß. Die Flight-Einteilung und die Siegerehrung übernimmt mit viel Humor mein Vize Wolfgang Klopff.

Unsere Golf-Senioren 2018



Fotos: Rudi Schweg, Wolfgang Kopf

Heiß und arbeitsintensiv

2018 war das erste Jahr für Daniel Weischedel als Head-Greenkeeper

Kennen Sie das? Da spielt man eine entspannte Runde Golf an einem herrlich sonnigen Wochentag – und ständig muss man warten. Wegen der Greenkeeper. Die sind heute irgendwie immer im Weg. An der Vier mähen sie das Grün, an der Sieben wird der Bunker gerichtet, zwischen Zehn und Elf hoppeln sie mit ihrem Wagen über den steinernen Weg. Im Clubhaus wird später geschimpft. Dass die Greenkeeper immer dann arbeiten, wenn man doch so schön spielen könnte. Und dass der Platz trotzdem irgendwie immer schlecht ist. Szenen, die sich wöchentlich praktisch in jedem deutschen Golfclub abspielen. Das Thema Platzpflege ist heiß. Es wird geschimpft, getadelt, verglichen – und nur selten gelobt. Dabei hätten sie es doch alle verdient. Jeden Tag aufs Neue!

Die Greenkeeper um Daniel Weischedel haben im Allgäuer Golf & Landclub auch 2018 wieder ein fantastischen Job gemacht, trotz der witterungsbedingten Herausforderung: der monatelangen Sommerhitze. Für den 33-Jährigen war es die erste Saison als Headgreenkeeper. Er blickt zufrieden zurück.

? Die größte Herausforderung

Weischedel: Die größte Herausforderung war definitiv der wenige Niederschlag. Wir mussten dafür sorgen, dass die Grüns trotzdem irgendwie grün bleiben. Wir haben in der vergangenen Saison fast 300 Stunden mit dem Güllewagen Wasser über den Platz gefahren!



? Was bringt die Zukunft

Weischedel: Da brauchen wir nicht lange um den heißen Brei reden: Es wird durch die Wetterextreme immer schwerer, für einen guten Platz zu sorgen. Das hat man jetzt auch im Frühjahr wieder gesehen. Da gab es große Temperaturschwankungen binnen weniger Stunden – vom Frost am Morgen bis zu fast 20 Grad am Nachmittag.

? Wie war der Winter

Weischedel: Der Platz ist relativ gut durch den Winter gekommen – für 60 Zentimeter Schnee. Es hätte schlimmer kommen können. Am Besten für den Golfplatz wäre es übrigens, wenn man durchgehend Minusgrade und eine geschlossene Schneedecke hat.

? Die Bilanz 2018

Weischedel: Mein erstes Jahr als Verantwortlicher im Greenkeeping des Allgäuer Golf- und Landclubs war sehr anstrengend. Ich habe selber viel dazu gelernt und bin mir sicher, dass dieser Job immer spannend bleiben wird. Für mich war vor allem die Umstellung im Arbeitsalltag schwierig. Ich bin früher gerne und viel auf dem Mäher gesessen und jetzt geht's überwiegend ums Organisieren. Diese Saison hoffe ich übrigens auf Regen. Dass endlich mal die Trockenschäden rauswachsen, die wir an manchen Stellen auf unserer Anlage leider immer noch haben.



Jede Menge spannende Turniere, viele tolle Preise

Der Turnierkalender für das Jahr 2019

Viele haben schon mit Spannung auf den Turnierkalender des Jahres 2019 gewartet. Er bietet auch in dieser Saison wieder jenge Menge Bewährtes. Aber auch Neues. Zum Beispiel die Golf-Club-Tour Samsonite, die wir bei uns mit drei aufeinanderfolgenden 9-Loch-Turnieren austragen. Dazu kommen attraktive Sponsorenturniere. Markieren sollte sich jeder Golfer schon einmal den Termin der Clubmeisterschaft: Die findet heuer von 30. August bis 1. September statt.

MAI

1. Mai	Mi	Saison-Eröffnung der Gastro
5. Mai	So	Handicap-Jagd (9)
6. Mai	Mo	Zötler After Work (9/-36)
18. Mai	Sa	Samsonite-Tour (9)
19. Mai	So	Neumitgliedertreffen
22. Mai	Mi	Herrennachmittag
23. Mai	Do	Senioren mit GC Lindau
25. Mai	Sa	Samsonite-Tour (9)
29. Mai	Mi	Senioren (4er)

AUGUST

1. Aug	Do	Damen mit GC Ulm
2. Aug	Fr	9-Loch Grüner Abschlag
3. Aug	Sa	Präsidiumscup
5. Aug	Mo	Zötler After Work (9/-36)
7. Aug	Mi	Herrennachmittag
24. Aug	Sa	Handicap-Jagd (9)
28. Aug	Mi	Senioren-Turnier
30. Aug	Fr	Clubmeisterschaft Tag 1
31. Aug	Sa	Clubmeisterschaft Tag 2

JUNI

1. Juni	Sa	Samsonite-Tour (9)
3. Juni	Mo	Zötler After Work (9/-36)
4. Juni	Di	Vierplätzetournee
5. Juni	Mi	Senioren mit GC Bad Wörishofen
8. Juni	Sa	Neuschwanstein-Chapman-Vierer
12. Juni	Mi	Herrennachmittag
13. Juni	Do	Damen-Turnier
14. Juni	Fr	9-Loch Grüner Abschlag
16. Juni	So	Early Morning
18. Juni	Di	BMW After Work (9/-36)
19. Juni	Mi	Seniorenturnier
22. Juni	Sa	Bulldog Open
29. Juni	Sa	Golf Alpin Tour

SEPTEMBER

1. Sep	So	Clubmeisterschaft Tag 3
2. Sep	Mo	Zötler After Work (9/-36)
5. Sep	Do	Allianz (Einladung)
7. Sep	Sa	Verbandswettbewerb
12. Sep	Do	Damen-Turnier
13. Sep	Fr	Handicap-Jagd (9)
14. Sep	Sa	Offino Open
15. Sep	So	Neumitgliedertreffen
16. Sep	Mo	Mercedes Benz Schwaben-Cup
22. Sep	So	H ³ O-Turnier
24. Sep	Di	BMW After Work (9/-36)
25. Sep	Mi	Senioren-Turnier
28. Sep	Sa	Bulldog Open

JULI

1. Juli	Mo	Zötler After Work (9/-36)
4. Juli	Do	Damen-Turnier (intern)
10. Juli	Mi	Herrennachmittag
13. Juli	Sa	Techno-Markt-Trophy
17. Juli	Mi	Senioren-Turnier
20. Juli	Sa	Handicap-Jagd (9)
26. Juli	Fr	Silberhorn (Einladung)
27. Juli	Sa	Bulldog Tombstone

OKTOBER

4. Okt	Fr	9-Loch Grüner Abschlag
5. Okt	Sa	Oktoberfest-Turnier (4er)
7. Okt	Mo	Zötler-Trophy (9/-36)
9. Okt	Mi	Herrennachmittag
10. Okt	Do	Damen-Turnier (intern)
12. Okt	Sa	Herbst-Turnier
13. Okt	So	Triangular (intern)
15. Okt	Di	BMW After Work (9/-36)
16. Okt	Mi	Senioren Ryder Cup (intern)
18. Okt	Fr	Handicap-Jagd (9)
19. Okt	Sa	Golf & Schafkopf
26. Okt	Sa	Martinsgansturnier (4er)

Die jeweiligen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte dem Infoboard am Clubsekretariat.



Allgäuer Golf & Landclub

Boschach 3
87724 Ottobeuren

+49 (8332) 92510
info@aglc.de
www.golfclub-ottobeuren.de
www.facebook.com/golftottobeuren

Gespielte Runden pro Jahr

30.000

Turnierrunden pro Jahr

3.000

Range-Fee Übungsanlage

Nein (gratis)

Rangebälle

2 € (26 Bälle)



Kapazität Driving-Range

40 Abschlagplätze

(15 überdacht)

Personal

Greenkeeping (6)

Sekretariat (3)

Pro (2)



Eröffnet

1984

Größe

56

Hektar

Höhe

670

Meter ü. d. M.

Greenfee 18 Loch

59 bis 85 Euro

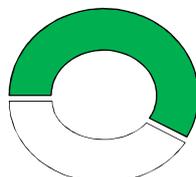
(Jugend/Studenten bis 27 Jahre: - 50 %)

Kinder und Jugendliche in Begleitung eines golfenden Eltern- und/oder Großelternteils spielen gratis!

Kapazität Gastronomie

100

Außen-
sitzplätze



120

Innen-
sitzplätze



Anzahl Löcher

18/6



18-Loch-Anlage

	Gelb (Männer)	Rot (Frauen)
Länge	6.096 m	5.398 m
Par	72	72
Slope-Rate	125	125
Course-Rate	71,8	73,8

einfach schwierig



flach hügelig



Platzrekord

65 Schläge

Rico Ahrensberg (2003)

Unser Platz, wundervoll in Szene gesetzt von Stefan von Stengel



Das sind unsere Asse für Ihr Golfspiel

Unsere Pros Mark Southern und Vincent Angerer

Seit 2016 bauen wir im Allgäuer Golf & Landclub bereits auf die Qualitäten von Mark Southern. Geboren wurde er im Norden Englands nahe Newcastle. Seine Golfkarriere in Deutschland begann im GC Straubing, dann ging es weiter in den GC Hetzenhof und schließlich nach Neu-Ulm, Bad Wörishofen und Nesselwang. Southern ist weit herumgekommen, hat viel Erfahrung bei seinen verschiedenen Stationen gesammelt. Dazu kommt seine Zeit als Playing Pro. Denn von 1999 bis 2002 hat er auf der EPD-Tour gespielt. Southern sagt: „Ich habe dabei allerdings festgestellt, dass es sehr herausfordernd ist, eine Golfschule zu betreiben und gleichzeitig auf der Tour zu spielen. Also habe ich mich auf die Trainingsarbeit konzentriert. Ich sehe die Turniere als wichtigen Praxisteil meiner Karriere und als wertvolle Erfahrung.“

2015 absolvierte Southern eine zusätzliche Ausbildung zum Golf Physio Trainer bei der European Association Golf Physio Therapy. Somit kann er Golfspieler unterrichten, durch einen individuellen „präventiv, biomechanisch optimierten Golfschwung“ ihr Spiel lange und möglichst beschwerdefrei auszuüben. Und

Noch eine weitere Zusatzausbildung hat unser Pro Mark Southern: Er ist seit 2016 Mental Trainer, hat diese Fertigkeiten bei Dr. Karl Morris erlernt. Der wiederum betreut auch PGA-Tourspieler wie Graeme McDowell und Louis Oosthuizen.

Southern sagt: „Meine Methoden sollen in erster Linie den Spaß beim Golfen vermitteln. Im Unterricht lege ich sehr viel Wert auf eine ausgewogene Kombination aus Technik und Mentalem. Denn eine gute Technik ist die Basis eines heden Golfers. Zusammen mit der richtigen mentalen Einstellung auf dem Platz und strategisch geschicktem Spiel führt das zum Erfolg.“

In dieser Saison verstärkt mit Vincent Angerer ein junger Pro das Trainerteam. Er arbeitet schon eine Weile mit dem Nachwuchs im AGLC und kümmert sich unter anderem künftig auch um die Kleinsten in der neuen Bambini-Gruppe. Auch Angerer war bereits als Tourspieler unterwegs, hat dann unter anderem in Oberstdorf und Hellengerst unterrichtet. Der 30-Jährige blickt bereits auf über zehn Jahre Erfahrung als Pro zurück, denn diesen Job übt er seit 2008 aus.



Foto: Stefan von Stengel

Trainingsreise nach Apulien

Mit Pro Mark Southern geht's im Herbst in den Süden

Eine besondere Trainingsreise bietet unser Pro Mark Southern im Herbst an. Dann, wenn es bei uns allmählich wieder nass und kalt wird, geht's ab in den Süden. Genauer gesagt ins Acaya Golf und Spa Resort nach Salento - von 12. bis 19. Oktober für 1.129 Euro pro Person im Doppelzimmer (Auspreis Einzelzimmer 150 Euro).

Der Acaya Golfclub liegt in einer natürlichen Umgebung voller Schönheit. Mitten im Grünen, der mediterranen Vegetation und den antiken Olivenhainen. Entworfen wurde der 18-Loch-Platz (Par 71/6192 Meter) vom US-amerikanischen Studio Hurdzan/Fry. Der Platz bietet ein vielfältiges Design. Der anspruchsvolle Platz war Heimat der Challenge Tour 2012/2013 und ist für Golfer aller Handicaps geeignet. Zum Trainieren gibt es auf der Anlage zudem eine großzügige Driving Range samt Kurzspiel-Area.

Übernachtet wird im Acaya Golf und Spa Resort, einem Vier-Sterne-Hotel mit 97 Zimmern und Suiten. Das Besondere ist neben der salentinischen und nationalen Küche der 1200 Quadratmeter große Spa-Bereich. Dort werden, typisch für die Region, mit natürlichem Olivenöl Gesundheit und Wohlbefinden unterstützt.

Inklusive sind folgende Leistungen:

7 Übernachtungen im Acaya Golf Resort und Spa im Classic-Zimmer.

Welcome-Drink und tägliches Frühstück.

3 x Abendessen im Hotel inkl. ½ Flasche Hauswein, Wasser und Kaffee.

Gruppentransfers ab/bis Flughafen Brindisi

5 x 18 Loch Greenfee in Acaya inkl. Trolley mit garantierten Startzeiten.

Unlimited Rangebälle an den Golftagen.

Training und Reisebegleitung durch Mark Southern.

Sicherungsschein und Veranstalter-Haftpflicht.

Hinweis: Die Flüge sind nicht inkludiert und können in Eigenregie oder über Mark Southern bei Erreichen der Mindestteilnehmerzahl (7) gebucht werden.

Schon im September geht es mit Mark Southern nach Westirland. Von 9. bis 16. September bietet der PGA Pro eine Golfreise zum Vier-Sterne-Hotel Diamond Coast in Enniscrone an. Das Hotel liegt direkt am Enniscrone Golf Links mit Blick auf die Killala Bay und verfügt über Restaurant, Bistro und Bar.

Sieben Übernachtungen im DZ mit irischem Frühstück, fünf Abendessen, fünf Greenfees mit reservierten Startzeiten, Rangebälle und fünf Tage (jeweils zwei Stunden) Golfunterricht mit Mark Southern kosten pro Person im Doppelzimmer 1.685 Euro (Aufpreis Einzelzimmer 235 Euro). Auch bei diesem Reiseangebot sind Getränke, Trinkgelder, Ausflüge sowie die Flüge nicht inklusive.

Anmeldung und weitere Informationen zu beiden Golf-Reisen gibt es bei Mark Southern unter Telefon (0179) 7540970 oder per E-Mail an pro@southern-golf.de



... und nach der Runde ab ins Clubhaus

Familie Perkovic heißt Golfer und Nicht-Golfer willkommen

Das Restaurant am Golfplatz, das sich durch sein gemütliches Flair auszeichnet, ist Teil des Allgäuer Golf- und Landclubs, einem der ältesten Golfclubs Bayerns im Süden der Marktgemeinde Ottobeuren. Hier gibt es Ruhe mitten in der Natur - und trotzdem sind wir gut erreichbar. Mit dem Auto, aber auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß.

Die Familie steht bei in diesem Betrieb im Mittelpunkt. Egal, ob Golfer oder Nicht-Golfer. Alle sind im Golfrestaurant Ottobeuren willkommen. Pächterin Monika Perkovic und ihr Mann Pero haben langjährige Erfahrung in der Gastronomie.

Familie Perkovic bietet ihren Gästen leckere schwäbische und internationale Brotzeiten und Gerichte an; zusätzlich gibt es eine saisonal wechselnde Speisekarte. Kaffee und feine selbstgemachte Kuchen werden täglich serviert.

Insgesamt bietet das Restaurant Platz für bis zu 120 Gäste, auf der sonnigen Terrasse mit direktem Blick auf den Golfplatz haben weitere 100 Gäste Platz.

Hochzeit, Geburtstag, Kommunion, Konfirmation oder Firmenevents, Ostern und Weihnachten im Kreis der Familie oder mit Kollegen - ganz egal, was Sie feiern, verbringen Sie die schönsten Stunden und besonderen Tage im Leben doch im Restaurant am Golfplatz in Ottobeuren.

Sie haben die Möglichkeit, verschiedene Menüs oder Büffets für jeden beliebigen Anlass zusammenzustellen - vom umfangreichen Frühstück, das keine Wünsche offen lässt, bis zum edlen Gala-Dinner. Wir beraten Sie bei der Auswahl sehr gerne.



- ❖ schwäbische und kroatische Küche von 12 bis 21 Uhr
- ❖ Kaffee und hausgemachte Kuchen
- ❖ herrliche Sonnenterrasse
- ❖ auch Nicht-Golfer sind herzlich willkommen!

Sommer (Apr - Okt): täglich geöffnet ab 10 Uhr
Winter (Nov/Dez/Jan/Feb/März): Montag Ruhetag,
Di bis So täglich geöffnet ab 10 Uhr,
um Abendreservierung wird gebeten.
Januar geschlossen

Boschach 2 | 87724 Ottobeuren | ☎ 08332/5164 | www.golfrestaurant-ottobeuren.de

Das ist das Golf-Foto des Jahres 2018!

Manfred Stock gewinnt Wettbewerb des Pressegolfclubs München



Jahr für Jahr veranstaltet der Pressegolfclub einen Foto-Wettbewerb für besondere Motive rund um den Golfsport. Das Golf-Foto des Jahres 2018 kommt aus dem Allgäuer Golf- und Landclub!

AGLC-Vizepräsident Manfred Stock war im April dieses Jahres gerade auf dem Platz beim Spielen unterwegs, als rund um Ottobeuren ein Frühlingsgewitter aufzog. Das Besondere: Ringsherum zogen dicke schwarze Wolken, doch über der Anlage des AGLC strahlte weiterhin die Sonne. Herausgekommen ist dabei eine beeindruckende Aufnahme samt Regenbogen.

Dieses Motiv gefiel auch der Jury des Wettbewerbs um den Pressegolfclub-Präsidenten Peter van Oppen. Aus 71 Einsendungen wurde Stocks Foto als eindeutiger Sieger gekürt. Die Jury empfand: Das Foto ist in vielerlei Hinsicht top. Zum Beispiel bei der Bildaufteilung, den Farben und der Dramaturgie.

Zur Siegerehrung wurden Manfred und Andrea Stock in den Münchner Golfclub eingeladen. Zur Feier des Tages durften sie am legendären Entenessen des Klubs teilnehmen.

Das ist Otto-Normalgolfer

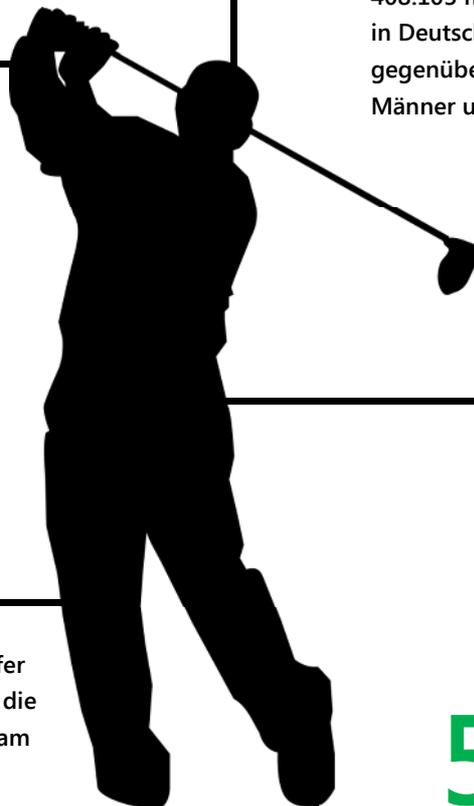
Was den typischen deutschen Golfer ausmacht



1150

Euro Mitgliedsgebühr zahlt jeder deutsche Clubgolfer im Schnitt pro Jahr.

408.103 männlichen Golfern stehen in Deutschland 234.137 weibliche gegenüber. In Bayern sind es 86.967 Männer und 51.425 Frauen.



31,7

Beträgt das durchschnittliche Handicap aller 642.240 registrierten deutschen Golfspieler.

55

Euro Greenfee bezahlt jeder Golfer wochentags durchschnittlich für die 18-Loch-Runde in Deutschland, am Wochenende 67 Euro.

54,3

Jahre ist der deutsche Golfer durchschnittlich alt. Und die Altersgruppe 50+ wächst nach wie vor vergleichsweise am schnellsten.

Das sind unsere
Top-10-Golfer
des Jahres

2018



	Name	HCP am 1.1.2018	HCP am 31.12.2018	Differenz	Differenz in %
1	Philipp GIETL	PR	24,4	29,6	54,81
2	Michael SIMON	PR	26,0	28,0	51,85
3	Martin DEPPE	54	26,5	27,5	50,93
4	Daniel SALCHEGGER	54	28,0	26,0	48,15
5	Franz MUSCHITZ	PR	31,5	22,5	41,67
6	Ralf BORCHERS	48	27,0	21,0	43,75
7	Uwe WEISS	44	25,0	19,0	43,18
8	Uwe ROHRBECK	49	30,5	18,5	37,76
9	Andreas GROSS	---	36,0	18,0	33,33
10	Michael KÜHLMUSS	47	30,5	16,5	35,11



Foto: Stefan von Stengel

Manchmal hilft nur noch ein Gebet – auch beim Golfen



Im Einklang

Warum im Allgäuer Golf- und Landclub
das DGV-Umweltprogramm GOLF&NATUR
eine wichtige Rolle spielt

Foto: Stefan von Stengel

Mitte der 1980er Jahre hat der Golfsport in Deutschland einen regelrechten Boom erfahren. Bernhard Langer sorgte international erstmals für Aufsehen und zwischen Nordsee und den Alpen entstanden immer mehr Golfanlagen. Nur mit dem Image hatten die Verfechter des Golfsports zu dieser Zeit noch ordentlich zu kämpfen. Vor allem bei den Naturschützern. Denn Golfplätze galten in deren Kreisen als Inbegriff allen Übels: Künstliche Grünflächen, die scheinbar nur durch exzessiven Einsatz von Wasser, Dünger und Pestiziden überlebensfähig sind.

Und heute? Weite Wiesen, alte Bäume, Wald, Hecken, das eine oder andere Wasserhindernis und über dem Platz der Rote Milan, der majestätisch seine Kreise zieht. Golf hat als Sportart im Freien eine enge Beziehung zur Natur, da die Spielbahnen unmittelbar in die Landschaft eingebunden sind. Gepflegte Spielflächen sind längst ein entscheidender Wettbewerbsfaktor auf dem Golfmarkt geworden. Die Pflege unter Nachhaltigkeitsaspekten spielt dabei eine immer größere Rolle. Auch beim Allgäuer Golf- und Landclub in Ottobeuren.

Der Golfclub ist seit Jahren Partner von GOLF&NATUR, dem Umweltprogramm des Deutschen Golfverbands (DGV). Klubpräsident Horst Klüpfel sagt: „Wir legen besonderen Wert auf die Erhaltung und Förderung der heimischen Flora und Fauna.“ Das zahlt sich aus: Die Artenvielfalt ist erstaunlich groß. Binnen eines Jahres hat der Allgäuer Golf- und Landclub, der 1984 als eine der ersten 50 Golfanlagen in Bayern gegründet wurde und mittlerweile knapp 700 Mitglieder hat, das Bronze- und das Silber-Zertifikat dieses Umweltprogramms erhalten. Und das Gold-Signet soll so bald wie möglich in Angriff genommen werden. Klubmanager Johannes Siemenczuk schlüpft dafür schon einmal höchstpersönlich in den Imkeranzug, um mit professioneller Unterstützung den Honig der beiden klubeigenen Bienenvölker zu schleudern. Der süße Blütennektar wird im Sekretariat als „Tee-Bee-Honey“ angeboten und bei Turnieren als Preis ausgelobt.

Im Allgäu gab es bei GOLF&NATUR bislang lediglich noch für den Golfclub Bad Wörishofen Silber.

Der DGV setzt sich seit 1990 aktiv mit Umweltfragen auf Golfanlagen auseinander - mit eben diesem speziell entwickelten Programm, an dem auch das Bundesamt für Naturschutz beteiligt ist. „Der Golfer ist ein Naturschützer“, sagt Dr. Gunther Hardt, Vorsitzender des DGV-Ausschusses Umwelt & Platzpflege. Kaum an einem anderen Ort finde man eine derart große Tier- und Pflanzenvielfalt wie auf einem Golfplatz. In Ottobeuren beispielsweise gebe es am und um den Platz über 40 Feldhasen und sogar einen Dachs, der zeitweise seine Runden über die Fairways dreht. Und trotzdem sei das Programm GOLF&NATUR kein klassisches Öko-Zertifikat, sondern vielmehr „modernes und naturnahes Umweltmanagement“.

Während für den Golfer vorwiegend die Qualität der Rasenfläche von Interesse ist, sind für den Betrieb einer Golfanlage Vorgaben und Arbeitsprozesse verbindlich. Sprich: Neben dem Schwerpunkt Natur und Landschaft geht es bei der Zertifizierung auch um Pflege und Spielbetrieb, um Arbeitssicherheit sowie um ein Leitbild und die Infrastruktur. Horst Klüpfel betont, dass ein nachhaltiger und ressourcenschonender Betrieb der Golfanlage heutzutage unabdingbar sei. Das

unterstreicht indessen auch Marc Biber, Teamleiter Umwelt & Platzpflege im DGV. Er sagt weiter: „Aktuell ist die Ökobilanz der Mehrzahl der Golfanlagen positiv. In Deutschland wird die nachhaltige Pflege der Golfplätze ernst genommen und ist ein zentrales Anliegen der Verbände.“ Daher gelte als Grundsatz für alle im Naturschutz aktiven Clubs: „Tue Gutes und rede darüber!“ Die Öffentlichkeit müsse erfahren, dass zahlreiche Golfplätze inzwischen nicht nur den Menschen einen idealen Ausgleichs- und Rückzugsort im Grünen bieten, sondern sich zu Ökosystemen und Landschaftsschutzgebieten ihrer Region entwickelt haben, in denen bedrohte Tier- und Pflanzenarten eine neue, ungestörte Heimat finden. In der Politik wird das Engagement der Golfclubs registriert.

*„Der Golfer
ist ein
Naturschützer“*

(Dr. Gunther Hardt)

Entwickelt wurde das Konzept in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz. Es wird bei der Weiterentwicklung der Maßnahmen unterstützt durch den Greenkeeper Verband Deutschland (GVD) sowie durch den Golf Management Verband Deutschland (GMVD). Die internationale Zusammenarbeit mit dem Royal and Ancient Golf Club of St. Andrews stehen für das gemeinsame Bestreben, die Entwicklung des Golfsports auf eine nachhaltige Basis zu fördern. Seit März 2008 arbeiten der DGV und die DQS GmbH (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) bei der Zertifizierung von Golfanlagen, die am Qualitätsmanagement GOLF&NATUR teilnehmen, eng zusammen. Bei dem Stufenzertifikat kommt dieses gemeinsame Audit bei den Silber- und Gold-Zertifizierungen zum Tragen. Für das qualitätsorientierten Umwelt-Konzept des DGV bringt die Zusammenarbeit folgende Vorteile: Mehr Unabhängigkeit bei der Zertifizierung und somit höhere Glaubwürdigkeit des Zertifikates in der Außenwirkung; Optimierung des GOLF&NATUR-Verfahrens, um einen noch größeren Nutzen für die Teilnehmer zu erhalten; regelmäßige Schulung der DGV-Umweltberater durch DQS-Auditoren.

Der DGV nimmt die Aufgabe, die Interessen des Golfsports mit denen des Umweltschutzes zu vereinen, ernst. Allein 2018 wurden 26 Golfclubs neu zertifiziert. Insgesamt sind nun also schon 162 Anlagen deutschlandweit dabei: 83 mit dem Gold-Status, 44 in Silber und 35 in Bronze. Acht Clubs schafften erstmals den Sprung in die Kategorie Gold: der Golfplatz Rheintal, der Golfclub Wiesensee, der Golfclub Starnberg, der Golf Club Großensee, der Mainzer Golfclub, der Golfclub München-Valley, der Golfclub am Reichswald sowie der Golf Club Schloss Klingenburg.

Und der Allgäuer Golf- und Landclub? Der soll sobald wie möglich auf die höchste Zertifizierungsstufe folgen. Präsident Horst Klüpfel ist ein großer Verfechter des Umweltprogramms GOLF&NATUR. Dabei war es anfangs ganz und gar nicht einfach, die Verantwortlichen von der Idee zu überzeugen. Susanna Gabler, damals Vorstandsmitglied, kann ein Lied davon singen. Sie hat sich dafür stark gemacht, dass das Thema auch in Ottobeuren ernsthaft diskutiert und

schließlich auch erfolgreich umgesetzt wurde. Und die Zukunft? Mit der hat sich zum Beispiel Sarah Augustin beschäftigt. Sie ist Studentin an der TU München und hat ihre Masterarbeit mit dem Titel „Ökologische Aufwertung von Hardroughs – ein Beitrag des Golfsports zur Erhaltung der Artenvielfalt“ versehen. Ein Titel, der auf den ersten Blick vielleicht ein wenig zu speziell klingt. Aber da steckt weit mehr dahinter. Die Artenvielfalt geht weltweit zurück. Besonders dramatisch ist der Insektenschwund, auf den insbesondere die Krefelder Studie aufmerksam gemacht hat. Die Kernaussage der Studie: Die Zahl der Insekten sank in Teilen Deutschlands in den vergangenen Jahrzehnten um bis zu 75 Prozent. Eine der Ursachen ist der Rückgang des Blütenangebots für Bestäuber, die durch Intensivierung der Landwirtschaft und den damit verbundenen Verlust artenreichen Grünlands verursacht wird. Hier liegt eine Chance für Golfplätze, dem Rückgang der Artenvielfalt und insbesondere der Fluginsekten entgegenzuwirken. Golfanlagen, schreibt Augustin, haben durch die Größe der zur Verfügung stehenden Extensivflächen ein hohes Potenzial, einen positiven Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Biodiversitätskrise zu leisten.

Es ist jedoch noch nicht ausreichend geklärt, welche Vegetationstypen auf Golfplätzen und welches Management die höchsten Beiträge zur Förderung von Biodiversität leisten könnten. Hier bringt Augustins Masterarbeit neue Erkenntnisse. Denn sie hat den Beitrag von Hardroughs der Golfanlage Valley bei München zur Biodiversität der Landschaft überprüft. Diese Golfanlage wurde so geplant, dass innerhalb des Roughs großflächig Kalkmagerrasen und magere Extensivwiesen entstanden sind. Im Rahmen der studentischen Untersuchungen wurden 170 Pflanzenarten erfasst, 17 davon sind gesetzlich geschützt oder stehen auf der Roten Liste Bayerns.

Letztlich schließt Sarah Augustin mit der Erkenntnis: „Die Arbeit belegt, dass Golfanlagen ökologisch äußerst wertvolle Bereiche entwickeln können, und zeigt damit auf, dass Freizeitökonomie und Naturschutzökologie auf fruchtbare Weise zusammenarbeiten sollten.“ Ein Ergebnis, das all diejenigen bestätigt, die Wert auf GOLF&NATUR legen. So wie hier im Allgäuer Golf & Landclub.



Sportlich und wirtschaftlich erfolgreich

Bei der Mitgliederversammlung wird zufrieden zurückgeblickt

Der Golfbranche sagt man seit einigen Jahren gerne nach, sie stecke tief in der Krise. Schwierige Sponsorensuche, kaum Nachwuchs, Mitgliederschwund, fehlende Einnahmen und Klubs, die immer weiter ins Minus rutschen. Zum ersten Mal verzeichnete selbst der Deutsche Golf-Verband (DGV) im vergangenen Jahr einen Rückgang bei der Aktivenzahl. Bei der Mitgliederversammlung des Allgäuer Golf- und Landclubs war von alledem nichts zu merken. Das Jahr 2018, auf das im Saal des Hotel Hirsch zufrieden zurückgeblickt wurde, bezeichnete AGLC-Präsident Horst Klüpfel gut gelaunt als „Rekordjahr“. Er sagte: „Es war ein sehr erfolgreiches und arbeitsreiches Jahr. Wenn ich über alles berichten würde, was sich 2018 bei uns getan hat, dann wäre es ein abendfüllendes Programm.“

Nur knapp 25 Prozent aller gut 700 Golfanlagen in Deutschland arbeiten kostendeckend. Der Golfclub Ottobeuren mit seinen aktuell 675 Mitgliedern gehört zu diesem kleinen Kreis. Freilich hat da in der vergangenen Saison auch das fast durchgehend sommerliche Wetter einen großen Teil dazu beigetragen. Denn vor allem die Einnahmen aus Greenfee und Turnier-Startgeldern waren 2018 deutlich über dem Durchschnitt. Erlöse und Aufwendungen waren erstmals jenseits der Millionen-Marke, letztlich ging der Klub mit einem Plus in den Winter – trotz etlicher Investitionen. Klüpfel listete sie alle fein säuberlich auf. Unter anderem wurde eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Maschinenhalle für rund 60.000 Euro errichtet, der Neubau einer zweiten Caddyhalle steht mit 110.000 Euro zu Buche und die Bunker auf dem 18-Loch-Meisterschaftsplatz wurden für 20.000 Euro saniert. Außerdem wurden knapp 13,5 Hektar Fairway, also Spielfläche, nachgesät, 30 Bänke und drei neue Wetterschutzhütten auf der gesamten Anlage aufgestellt und so manches neue Gerät für die Greenkeeper angeschafft. „Und das alles seit Jahren ohne Beitragserhöhungen“, sagte der Präsident stolz. Auch der Etat für das neue Jahr beträgt über eine Million Euro. „Wir sind mittlerweile schon ein kleines, mittelständisches Unternehmen“, meinte Schatzmeisterin Sigrid Leidescher-Paule, die detailliert über alle Einnahmen und Ausgaben berichtete.



Foto: Stephan Schöttl

Auch sportlich ist der AGLC auf einem guten Weg, meinte Sportwart Dieter Schuhmacher in seinem Bericht. Die ersten Männer- und Frauenmannschaften spielen jeweils in der regionalen Gruppe der Bezirksliga, das Ottobeurer Team gewann vergangene Saison erneut den prestigeträchtigen Allgäuer Damen-Pokal. Aushängeschild sind nach wie vor die Senioren AK50. Sie sind ranghöchstes Team und vertreten den Klub bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft. Dass es auch bei der Jugend aufwärts geht, unterstrich Jugendwart Andreas Ziegner. Rund 50 Kinder und Jugendliche werden beim Allgäuer Golf- und Landclub gefordert und gefördert. Im Jugendteam-Cup gelang dem Ottobeurer Nachwuchs der Klassenerhalt in der Bayernliga I inmitten der arrivierten Klubs im Freistaat. 2019, erklärte Ziegner, lege man großen Wert auf ein neues Trainingskonzept. Dadurch soll der Leistungsstand weiter verbessert werden. Weil einige der derzeit so erfolgreichen Mädchen und Buben demnächst in den Erwachsenenbereich aufrücken, dreht sich Ziegners Arbeit künftig auch vermehrt darum, Neueinsteiger zu gewinnen – schon ab dem Bambinalter.

Am Ende der Versammlung blickte Präsident Klüpfel voraus. Mit ambitionierten Plänen. Denn sein größtes Anliegen ist nach wie vor ein Weiterkommen beim Umweltprogramm GOLF&NATUR des Deutschen Golfverbands (DGV). Als erster Golfclub im Allgäu wollen die Ottobeurer sich erfolgreich den Herausforderungen für das Gold-Zertifikat stellen. Dazu soll vermehrt in neue Maschinen für die Arbeit auf dem Platz investiert werden. Klüpfel: „Er ist unser größtes Kapital und soll weiterhin bestens gepflegt werden.“

Abschlag statt Abflug

Der Allgäuer Golf & Landclub ist Teil der neuen Vierplätzetournee



Auf den ersten Blick haben Skispringen und Golf rein gar nichts gemeinsam. Hier jede Menge Adrenalin auf der Schanze, dort die Ruhe auf dem Grün. Georg Späth und Michael Neumayer, beide ehemalige Springer und inzwischen passionierter Golfer beim GC Oberstdorf, wissen aber aus eigener Erfahrung: In beiden Sportarten spielt sich sehr viel im Kopf ab.

In Oberstdorf kommt man weder am einen noch am anderen vorbei. Die 9-Loch-Anlage ist Deutschlands südlichster Platz. Und die Gemeinde verbindet Sportfans weltweit freilich mit der Vierschanzentournee. Der Run auf diese Traditions-Veranstaltung ist ungebrochen. Die Faszination Skispringen im Allgemeinen und die Vierschanzentournee

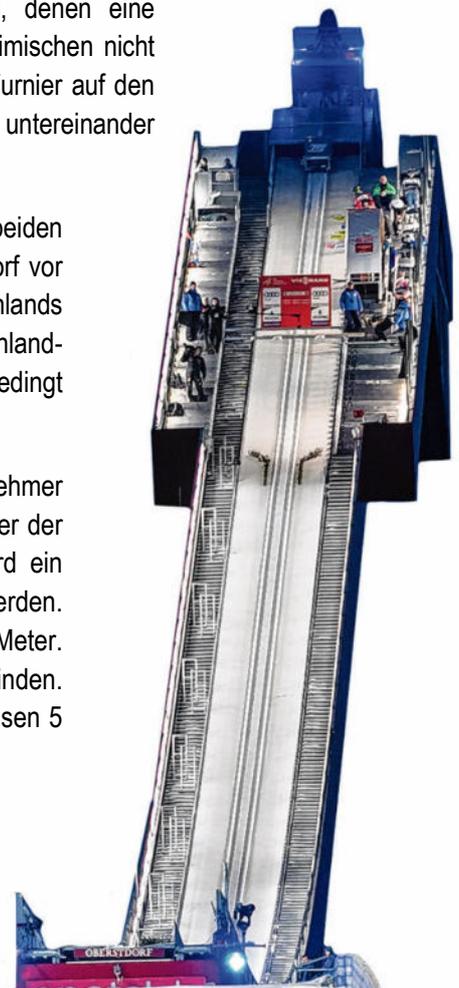
im Speziellen stehen in diesem Jahr Pate für eine neue Idee im Allgäu: die Vierplätze-Tournee. Dahinter stecken mit Martin Eulgem und Michael Fischer zwei Golfer, die beide in Oberstdorf zuhause sind. Fischer erzählt: „Wir wollen mit diesem besonderen Event in die neue Golf-Saison im Allgäu starten und dabei unsere tolle Region mit ihren vielen Golf-Möglichkeiten ins Rampenlicht rücken.“

Von 3. bis 7. Juni wird das Turnier ausgetragen. Für die Gesamt-Tourneewertung werden – ganz nach dem Vorbild der Skispringer – die vier Tagesergebnisse der vorgabewirksamen Stableford-Wettspiele addiert. Auch eine Teamwertung gibt es. Fischer geht es dabei vor allem darum, das Allgäu für Golfer über die Grenzen Bayerns hinaus bekannter zu machen. Er sagt: „Ich behaupte, das Allgäu ist Deutschlands abwechslungsreichste Golfregion. Wir haben hier viel Auf und Ab auf den richtig bergigen Plätzen, aber auch Anlagen, die eben und für jeden leicht zu gehen sind. Das macht unsere Heimat so besonders.“ Primäre Zielgruppe sind daher Touristen, denen eine erlebnisreiche Woche geboten werden soll. Fischer will aber auch die Einheimischen nicht außen vor lassen. Er erklärt: „Man trifft sich zwar beim einen oder anderen Turnier auf den verschiedenen Anlagen. Aber es gibt ansonsten kaum die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen. Diese Plattform wollen wir mit der Vierplätzetournee bieten.“

Auch bei der Auswahl der teilnehmenden Plätze haben sich die beiden Organisatoren einige Gedanken gemacht. Gespielt wird im Golfclub Oberstdorf vor beeindruckender Bergkulisse, im Golfclub Waldegg-Wiggensbach mit Deutschlands höchstem Abschlag, im Allgäuer Golf- und Landclub Ottobeuren als „Flachland-Variante“ und im GC Oberstaufen-Steibis. „Oberstaufen wollten wir auch unbedingt im Boot haben, denn die Ecke ist ein echtes Golf-Mekka“, meint Fischer.

Richtig spektakulär verspricht das Rahmenprogramm zu werden: Auf die Teilnehmer wartet ein Abschlag vom Schanzenentisch der Heini-Klopfer-Skilflugschanze, einer der fünf größten Sprungschancen der Welt. Für ein Ass mit einem Schlag wird ein hochwertiger Preis ausgelobt. Ganz so einfach dürfte das allerdings nicht werden. Vom Abschlag am Schanzenentisch bis zur Fahne im Auslauf sind es knapp 230 Meter. Fischer sagt: „Es sind aber auch rund 130 Meter Höhenunterschied zu überwinden. Dadurch spielt sich das Loch wie etwa 160 Meter. Es sollte also mit einem Eisen 5 oder einem Eisen 6 machbar sein.“

Weitere Informationen unter www.vierplaetzetournee.de



Wir haben ein Herz für den Nachwuchs

*Warum Kinder und Jugendliche bei uns gratis spielen**

Bayern bietet viele Superlative, wenn es um Golf geht: die meisten Golfclubs und Spielmöglichkeiten, Deutschlands höchsten Abschlag, die umfangreichste Jugendarbeit und auch die größte Anzahl an Golfbegeisterten. Und trotzdem beschäftigen die Clubs in der Region (übrigens nicht nur Golfclubs!) ein und dasselbe Problem: Der Kampf um den Nachwuchs. Das mag mitunter am demografischen Wandel, am wachsenden schulischen Leistungsdruck oder dem Überangebot an Freizeitaktivitäten liegen. Aber ein wenig liegt es auch am Golfsport selbst.



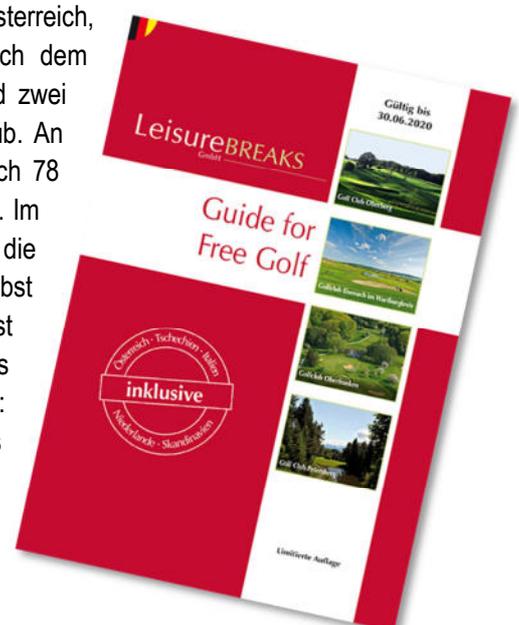
Und was tun wir dafür, dass unser Lieblingssport auch für Mädchen und Buben attraktiv ist? Das Fördern und Fordern der Golfjugend ist eines unserer wichtigsten Ziele in Ottobeuren. Mit Beginn der Saison 2019 gibt es im Allgäuer Golf- und Landclub ein im Allgäu einzigartiges Angebot: Der Vorstand des AGLC hat bei einer seiner jüngsten Sitzungen einstimmig beschlossen, dass künftig Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre auf unserer Anlage gratis spielen – * wenn sie in Begleitung eines golfenden Eltern- und/oder Großelternteils sind. „Weil uns der Nachwuchs eben sehr am Herzen liegt. Das ist die Zukunft unseres Klubs“, sagt Präsident Horst Klüpfel.

Das Original: Der Guide for Free Golf

Auch der AGLC ist im Leisurebreaks-Gutscheinbuch vertreten

Seit vielen Jahren ist er das Original: der Leisurebreaks Guide for Free Golf. Damit kann auf Golfplätzen in Deutschland und im benachbarten Ausland wie Dänemark, Schweden, Italien, Österreich, Tschechien und den Niederlanden preisbewusst gespielt werden – nach dem Prinzip „2for1“ oder „4for2“. Egal, welche Form ausgesucht wird, es sind zwei Vouchers pro Golfclub vorgesehen. Auch für den Allgäuer Golf & Landclub. An der 16. Auflage nehmen fast 190 Golfplätze in Deutschland teil, zusätzlich 78 Destinationen in Skandinavien, Italien, Österreich, Holland und Tschechien. Im Guide for Free Golf befinden sich die wichtigen Informationen über die Golfplätze, wie die jeweiligen Teilnahmebedingungen der Clubs nebst Platzbeschreibungen. Die nennenswerten Merkmale der Golfanlagen fasst European Tour Professional Sven Strüver in sportlich kurzen Resümees zusammen. Über den Golfclub Ottobeuren sagt er unter anderem: „Hervorragend gepflegte Fairways, schnelle Grüns, leicht hügeliges Gelände und Wasserhindernisse – für erfahrene Spieler und Anfänger.“

Erhältlich ist der Guide for Free Golf auch in unserem Clubsekretariat zum Preis von 69,90 Euro.



Die Kult-Serie geht weiter!

Auch 2019 wieder Herrennachmittage im AGLC

Die Herrennachmittage im Allgäuer Golf- und Landclub sind inzwischen Kult! Gäste aus Nah und Fern kommen dazu nach Ottobeuren. Im vergangenen Jahr waren es bei sieben Terminen - jeweils mittwochs - im Schnitt 70 Teilnehmer. Eine beeindruckende Zahl. Verantwortlicher für diese Kult-Serie ist seit September 2018 Michael Gäble. Er hat auch für 2019 schon wieder alle Termine der Herrennachmittage an Sponsoren vergeben. Bei diesem Turnierformat wird das Klubbmotto "Golfen unter Freunden" gelebt! Die Ausschreibung des Golfclubs ist maßgebend für das Wettspiel. Teilnehmen kann jeder Golfer mit einem Handicap, der aktuell Mitglied in einem Golfclub ist.

22. Mai
12. Juni
10. Juli
7. August
11. September
9. Oktober

Die Teilnahmegebühr für Gäste beträgt beim Herrennachmittag 45 Euro (Gebühren inkl. Greenfee). Und nach dem Turnier geht's im Clubhaus oder in der Abendsonne auf der Terrasse erst so richtig los ...

Die Golf Alpin Tour ist wieder zu Gast

Termin zum Vormerken: 29. Juni

Die Golf Alpin Tour ist eine Amateurtourierserie, die seit über 17 Jahren in Deutschland, in der Schweiz und in der tschechischen Republik Golfturniere ausrichtet. Ziel ist es, den Gästen die verschiedenen Regionen als Golfdestinationen vorzustellen. Bei den Golfturnieren wird während der Runde auf österreichische Gemütlichkeit und Flair gesetzt. Regionale Köstlichkeiten, österreichische Weinverkostungen, tolle Hotelaufenthalte, Greenfeegutscheine und wertvolle Turnierpreise warten auf die Teilnehmer! Nach der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr gibt es 2019 eine Neuauflage im Allgäuer Golf & Landclub. Am Samstag, 29. Juni, ist unsere Anlage fest in Tiroler Hand: dank des Hauptsponsors, dem Sporthotel Ellmau.



Neues Format über neun Löcher

Samsonite Golf Club Tour mit drei Turnieren in Ottobeuren

2018 war ein Rekordjahr für die Samsonite Golf Club Tour: 200 Partneranlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz trugen knapp 600 Qualifikationsturniere aus. Es folgten sieben Landes- bzw. Regionalfinals. Das Finale 2018 findet für die 35 Qualifikanten vom 3. bis 6. Juni 2019 im exklusiven Resort Constance Belle Mare Plage auf Mauritius statt. Drei 9-Loch-Turniere dieser sehr beliebten Serie gibt es heuer auch bei uns in Ottobeuren – am 18. Mai, 25. Mai und 1. Juni. Von den drei Turnierergebnissen gehen die beiden besten Ergebnisse in die Gesamtwertung ein. Die Gesamtsieger der fünf Spielklassen erhalten eine Einladung zu einem der Regionalfinals und können sich so für das große Jahresfinale auf Mauritius im Frühjahr 2020 qualifizieren!

Samsonite
GOLF CLUB TOUR

Neue Regeln braucht das Land?!

Das Spiel soll moderner und zügiger gemacht werden

Golf ist berüchtigt für sein ausuferndes und kompliziertes Regelwerk. Das soll sich ab der Saison 2019 ändern. Denn die umfangreichste Reform seit 60 Jahren steht an. Statt der gewohnten 34 Golfregeln sind es künftig nur noch 24. Kaum etwas ist zukünftig noch dort zu finden, wo es bisher stand. Das Ziel: Das faire und herausfordernde Spiel soll erhalten bleiben, aber gleichzeitig moderner, logischer und zügiger gemacht werden. Die Änderungen betreffen Profis und Amateure gleichermaßen. Alexander Klose, Vorstand Recht & Services beim Deutschen Golf Verband (DGV), begrüßt die Initiative ausdrücklich. Er sagt bei golf.de, dem Internetauftritt des DGV: „Es ist tatsächlich Zeit für eine grundlegende Regelrevision. Wenn sich Golf auch in Zukunft in einem sich immer schneller wandelnden Sport- und Freizeitmarkt als hochattraktive Sportart und Freizeitvergnügen präsentieren möchte, ist ein moderneres Regelwerk unabdingbar. Die jetzt veröffentlichten grundlegenden Anpassungen weisen den richtigen Weg, weil sie sowohl den Zugang zum Golfsport als auch die Ausübung des Golfsports selbst erheblich vereinfachen.“ Der überarbeitete Regeltext soll auch sprachlich moderner rüberkommen. Kürzere Sätze, erklärende Überschriften, mehr visuelle Hilfsmittel wie Zeichnungen, Fotos und Videos.

Und was ändert sich nun für das Geschehen auf dem Platz? Die Suchzeit für einen Ball beispielsweise wird von fünf auf drei Minuten verkürzt, die Empfehlung ausgesprochen, dass jeder Schlag samt Vorbereitung nicht mehr als 40 Sekunden dauern darf. Darüber hinaus wird eine alternative Form des Zählspiels angeboten. Das kann folgendermaßen aussehen: Spielt ein Golfer an einem Par 4 neun Schläge, wird maximal das Doppel-Par notiert, also eine Acht. Festgelegt wird das jeweils von der Spielleitung.

Ab 2019 muss auch die Fahne bei einem Schlag auf dem Grün nicht mehr bedient werden und das Fallenlassen des Balles, das Droppen, muss nicht mehr aus Schulter- sondern aus Kniehöhe erfolgen. Viele Verhaltensweisen, die dem Charakter des Spiels nicht widersprechen, sind künftig straflos. Glück also für diejenigen, der seinen Ball bei der Suche versehentlich bewegt, Spieler, Ausrüstung oder einen Caddy beim Schlag ausversehen trifft. Weitere Beispiele sind das Bewegen oder Berühren von Gegenständen wie Blättern, Steinen und Stöcken in

einer Penalty Area oder im Bunker mit der Hand oder dem Schläger. Auch Entfernungsmessgeräte sind ab 2019 grundsätzlich erlaubt, es sei denn, sie sind durch die Platzregel verboten. Das ist lediglich eine Umkehrung der aktuellen Regelung.

Von besonderer Bedeutung ist künftig auch das, was die Regelpäpste der United States Golf Association (USGA) und des Royal and Ancient Golf Club of St. Andrews (R&A) den „Spirit of the Game“ nennen. Also den wahren Geist des Golfspiels. Grundlage der Golfregeln ist dabei das Selbstverständnis jedes Spielers, sich in jeder Situation fair und ehrlich zu verhalten. Dazu gehören beispielsweise Disziplin und Höflichkeit, gegenseitige Rücksichtnahme, zügiges Spiel und die Schonung des Golfplatzes. Im neuen Regelwerk heißt es dazu: „Jeder Spieler trägt zu einem gut gepflegten Platz bei, indem er Divots sofort zurücklegt und festtritt, Pitchmarken auf dem Grün ausbessert und den Sand im Bunker nach seinem Schlag einebnet.“ Alles Dinge, die freilich schon längst zum guten Benehmen auf dem Platz gehören. Aber auch Punkte der Etikette, die in einer schnelllebigen Zeit von vielen vernachlässigt werden.

Auf die Golfclubs kommt durch die Regeln viel Neues zu. Und viel Arbeit. Denn das Regelwerk muss nun auch in die Tat umgesetzt und den Mitgliedern möglichst schnell und einfach vermittelt werden.



Und schon wieder wurde gebaut

Zweite Caddyhalle ist bereits bezugsfertig – und begehrt



Gebaut wurde seit Oktober 2018, pünktlich zum Saisonstart ein halbes Jahr später ist die neue Caddyhalle bezugsfertig. Und die ersten Golferinnen und Golfer sind mit ihrem Equipment bereits eingezogen ins neue Zuhause, das auf der Fläche zwischen den beiden großen Parkplätzen mit Maßen von 12,4 Meter auf 14,4 Meter errichtet wurde.

Insgesamt bietet die neue Caddyhalle, bereits die zweite im Allgäuer Golf & Landclub, Platz für 80 Boxen. Sie werden zum Preis von jährlich 172 Euro vermietet. „Wir haben viel Zeit und Geld investiert, um unseren Mitgliedern die besten Bedingungen für unseren schönen Sport zu bieten. Und wir haben das alles wieder einmal ohne Beitragserhöhungen angepackt“, sagt AGLC-Präsident Horst Klüpfel. Insgesamt kostete der Neubau der Caddyhalle circa 110.000 Euro. Dass bei der Präsentation des Projekts bei der Mitgliederversammlung im März dieses Jahres auf der Leinwand in diesem Zusammenhang auch der Begriff „Weitblick“ aufgeführt war, ist kein Zufall: Ale erster Golfclub in der Region bietet der Golfclub Ottobeuren auf dem Platz vor der neuen Caddyhalle auch eine Stromtankstelle für E-Fahrzeuge und eine Aufladestation für E-Bikes.

Ein neues Wasserhindernis?

Das neunte Grün wird künftig von einem Löschteich bewacht

Nein, es ist keine Schikane. Und auch kein taktischer Kniff. Links des neuen Grüns gibt es künftig neues Wasser. Der Löschteich, der aus Gründen der Haftung auch eingezäunt ist, war eine behördliche Auflage, die mit dem Neubau der Caddyhalle einherging. Durch die Ausholzung des bisherigen Biotops hat man künftig auch freie Sicht von der Terrasse des Clubhauses auf Spielbahn 9. Der Löschteich soll demnächst durch Bepflanzungen optisch noch aufgewertet werden. Die Arbeiten werden ausgeführt von der Firma Naturwerk aus Erkheim/Unterallgäu.



Hast Du die Lizenz zum Duzen?

Über die ganz besonderen Eigenheiten des Golfsports

Beim Golfen gibt es die Lizenz zum Duzen. Weil man meistens unter Freunden oder zumindest unter Gleichgesinnten ist. Aber, darf der Ferdl mich auch duzen, wenn er mich eigentlich gar nicht kennt? Ich kann mich noch gut erinnern, wie spannend es war, als man in der Kollegstufe plötzlich von dem einen oder anderen Lehrer gesiezt wurde. Und heute? Heute finde ich das Du schon fast eine Art Lebenseinstellung. Ganz und gar nicht despektierlich. Ist es einfach nur eine Generationen-Frage?

Das mit dem Duzen ist aber gar nicht so einfach. Ich erinnere mich noch an eine Schlagzeile der "Bild"-Zeitung. Berauscht vom Wir-Gefühl der Fußballweltmeisterschaft im eigenen Land stellte diese im Sommer vor 13 Jahren ihren Lesern die Frage: "Wollen wir uns alle duzen?" Eine nette Vorstellung. Was haben's da die Schotten gut. Die haben ihr you. Und das ist quasi universell einsetzbar. Man merkt nicht, ob man jemanden duzt oder siezt. Und wir? Insgesamt, so sagen es diverse Umfragen, ist der Trend zum Du bei den Deutschen vorbei. Fast die Hälfte aller Bundesbürger fühlen sich durch ein ungefragtes Du sogar überrumpelt und distanzlos behandelt. Selbst auf dem Land, wo man früher nur den Herrn Pfarrer, den Herrn Rektor und den Polizisten nicht duzte, ist die vertraute Anrede auf dem Rückzug. Ich bin gerne Duzer. Vielleicht nicht ganz so penetrant wie Waldi Hartmann. Der Kult-Reporter aus dem Fernsehen, bei dem es nur Dus gibt. Ganz so, als wolle er permanent demonstrieren, wie gut er sich doch mit allen versteht. Auf Du und Du mit der Welt.

Vielleicht liegt die Hingabe zum Du aber auch an der Herkunft. Auf der Alm, auf dem Land, in den Bergen. Ein Sie gibt es da nicht. Der Allgäuer Urlaubsort Oberstaufen zum Beispiel ist bekannt für ausgefallene Wege. In Oberstaufen also wurden vor einigen Jahren die Touristen befragt, wie sie es denn lieber hätten. Ein Du, Hans-Peter. Oder ein Sie, Herr Müller. Und sie entschieden sich für das Legere, für das Du. Seitdem heißt es im Allgäu: "Schön, dass Du da bist!" Egal woher und wie alt der Feriengast ist. Das schafft Nähe und Verbundenheit. Auf Du und Du mit Freunden. Und genau diese beiden Komponenten braucht man auch, wenn man mindestens vier Stunden mit einem Mitspieler auf dem Golfplatz unterwegs ist.

Die Regeln zur Etikette geben über die korrekte Anrede erst einmal keine Antwort. Aber mal ehrlich: Ein bisschen komisch ist das schon. Da stehen sich zum Beispiel bei einem Turnier bis dato fremde Menschen am ersten Abschlag gegenüber. Individuen mit meist unterschiedlichsten Biografien. Und die sollen jetzt die nächsten vier, fünf Stunden miteinander verbringen. Wer sind diese Menschen? Du oder Sie? Zähler und Gezählte? Konkurrenten oder Spielkameraden? Vielleicht Schicksalsgefährten? Zumindest Letztere sollten eigentlich schnell zum Du finden. Du oder Sie? Und wer darf eigentlich als erstes? Stell' Dir mal vor, Du sagt Deinem Gegenüber zu Beginn der Runde: „Hallo, ich bin der Stephan.“ Und zurück kommt ein: „Angenehm, Professor Doktor Helmut Fischer.“ Wäre diese Runde noch zu retten? Da ist der Spaß doch schon vorprogrammiert. Wie unverkrampft geht da der Schotte an den ersten Abschlag, grüßt seinen Flightpartner locker und lässig: „How are you?“

Ach, wären wir beim Golfen doch alle ein bisschen Schotten. Auf Du und Du. Und wenn es nur für 18 Loch ist. So als würde man sich schon seit Ewigkeiten kennen. Aber einen Du lobt man eben viel leichter für einen tollen Annäherungsschlag als den Herrn Chefarzt, vor einem Du lässt es sich der scheinbaren Vertrautheit wegen nach einem misslungenen Putt viel schamloser fluchen als im Angesicht der Frau Professorin. Und mit einem Du trinkt man nach der Runde im Clubhaus viel entspannter noch ein Bierchen als beispielsweise mit dem Herrn Wirtschaftsboss.



Alpengolfer.de

Weitere amüsante und
interessante Geschichten rund um
den Golfsport gibt's unter
www.alpengolfer.de

Kennen Sie schon unseren Kurzplatz?

Sechs Spielbahnen, die es in sich haben.

Sechs Spielbahnen, die immer bestens gepflegt sind.

Sechs Spielbahnen, sechs Herausforderungen.
Auch für fortgeschrittene Spieler.

2877 Meter lang, Par 57.

Probieren Sie es aus!

Entschleunigung im Schatten der Streif

Das Hotel Kitzhof in Kitzbühel punktet mit interessanten Kontrasten

Es ist ein bemerkenswerter Gegensatz. Dort drüben, beim Blick vom Balkon, der steile Hang der Streif, dieser legendären und spektakulären Ski-Abfahrt. Der Zielschuss, den die waghalsigen Sportler beim Rennen mit bis zu 140 Stundenkilometer herunterdonnern. Und hier, auf der anderen Seite der Straße, mit dem Hotel Kitzhof Mountain Design Resort ein Ort der Entschleunigung. Krasser könnten die Unterschiede kaum sein. Bei meinem Besuch in diesem Vier-Sterne-Superior-Haus mitten in Kitzbühel hat mir vor allem eines gefallen: die Symbiose aus elegantem, modernem Design und traditionellem, alpinem Ambiente.

Das hat auch unser Zimmer im Kitzhof widergespiegelt. Eigentlich ein modernes Zimmer. Espressomaschine im Schrank, Boxspringbett, Flatscreen an der Wand, Designerlampen und ein kleines Tischchen vor dem Sofa, metallisch glänzend. Doch trotz aller Geradlinigkeit ist das Traditionelle immer präsent. Überall warme Farben, Fußböden aus Gebirglärchenholz, Sofa und Betten mit grauem Loden bezogen, Hirschgeweihe an der Wand.

Es geht ums Wohlfühlen und Genießen. In vielen Bereichen. Der Spa-Bereich ist mit seinen 600 Quadratmetern im Vergleich zur Konkurrenz zwar nicht groß, der Kitzhof ist aber auch kein klassisches Wellness-Hotel, man setzt hier mehr auf Tagungen und Golfer. Und für die reichen - um am Abend nach der geistigen oder sportlichen Herausforderung ein wenig runterzukommen - oft eben Pool und Sauna. Klein, aber fein. Finnische Sauna, Sanarium, Dampfbad und ein geräumiger Ruheraum mit großer Glasfront. Da war sie also wieder, die Entschleunigung. Und um doch noch einmal aufs Genießen zurückzukommen: Im Kitzhof gibt es verschieden gestaltete Restaurantsbereiche - vom Champagnerfrühstück bis zum Gourmet-Abendmenü in der Kaminstube. Das Vier-Sterne-Superior-Haus punktet aber auch mit seiner Lage. Direkt am Stadtpark, liegt die Fußgängerzone mit Spielcasino und Bars nicht weit entfernt. Nur wenige Gehminuten sind es bis dorthin. Und trotzdem ist der Kitzhof nicht mittendrin im Trubel, sondern am Ortsrand von Kitzbühel auch mit dem Auto

unkompliziert erreichbar und anzufahren. Immer wieder wurde in den vergangenen Jahren erneuert und erweitert. Der erste Schritt war der Kauf und Umbau des alten Hotels Hirzinger Hof in den Jahren 1993/94, der bislang letzte Schritt unter anderem der Umbau der Kitzhof Lounge und die Auffrischung der Superior-Doppelzimmer (insgesamt hat das Hotel 168 Zimmer und Suiten) im Jahr 2018.

Wer die Golfschläger im Gepäck hat, hat in und um Kitzbühel mehrere Möglichkeiten, das Equipment auszupacken. Einige Plätze sind dank der Golf-Alpin-Card auch vergünstigt zu spielen. Zum Beispiel Golf Eichenheim, einen anspruchsvollen 18-Loch-Platz mit durch und durch alpinem Charakter, oder den Golfplatz Kitzbühel-Schwarzsee-Reith, ein 18-Loch-Kurs, der abwechslungsreich und keineswegs einfacher ist als die Mitstreiter.

Auf der Anlage von Golf Eichenheim gibt es so viele Facetten zu erleben und Eindrücke zu sammeln. Für einen Allgäuer ist das viele Auf und Ab auf dem Platz freilich nichts Außergewöhnliches. Manch anderer wird sich damit aber mit Sicherheit schwertun. Unter dem Strich lässt sich sagen: Der 6.092 Meter lange (Par 71) Platz ist definitiv eine sportliche Herausforderung. Das Kapital des Platzes sind spektakuläre Abschlänge und tolles Panorama. Die Bahnen sind schön angelegt und abwechslungsreich. Es kommt in vielen Fällen auf die richtige Taktik an. Tipp: Unbedingt ein Cart nehmen. Dort ist auf einem GPS-Board alles perfekt erläutert - von der Länge bis zum Grün bis hin zum Pro-Tipp für einzelne Bahnen. Das ist ein toller Service für Gäste, die den Platz noch nicht so genau kennen.

Der Golfplatz Kitzbühel-Schwarzsee-Reith ist nicht ganz so hügelig. Zumindest auf den Front Nine. Denn auf den Back Nine geht's auch auf diesem Platz (5.963 Meter/Par 72) immer wieder rauf und runter. Die Fairways sind auch hier abwechslungsreich gestaltet. Mal geht's entlang des alten Baumbestands, mal tricky über eines der vielen Wasserhindernisse. Besonders ist auf dieser Anlage die neunte Bahn. Ein Par 3, von Gelb 168 Meter lang: Wer mit einem Schlag ins Loch trifft, erhält einen lebenslangen Skipass für die Kitzbüheler Pisten und Lifte.

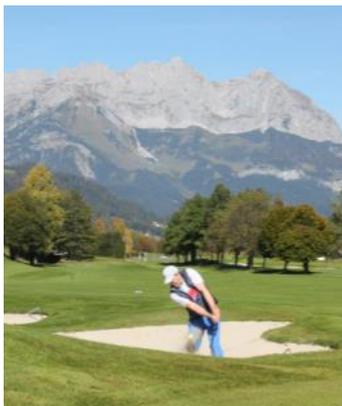
Über den Dächern

Hotel Monopol in St. Moritz

Rein in den Aufzug, rauf zur sechsten Etage des Art Boutique Hotels Monopol. Es ist der Top-Tipp des Hoteldirektors Dominik Zurbrügg. Dieser Platz hier oben auf der Terrasse über den Dächern von St. Moritz ist tatsächlich etwas ganz Besonderes. Der Blick schweift hinunter auf den tiefblauen Moritzersee, hoch zu den Engadiner Bergspitzen und weit über die Dächer der großen, wuchtigen Bauten der Fünf-Sterne-Häuser im Ort. St. Moritz ist ein Mythos des Tourismus, der bekannteste Ferienort der Welt und einer der teuersten. An Superlativen mangelt es dort wahrlich nicht. Hier ist der Jetset zu Hause, hier fließt der Champagner in Strömen, hier geht es ums Genießen. "Viva" prosten sie sich in der Region zu. Es lebe das Leben! Aber: Es muss nicht immer Prunk sein.

Das Art Boutique Hotel Monopol ist im Vergleich dazu recht unscheinbar, mitten in der Fußgängerzone von St. Moritz, zwischen den Society-Treffs und den Luxusboutiquen. Hier steigen Gäste ab, die einerseits nicht auf bestimmten Komfort verzichten wollen, andererseits aber auch auf den Geldbeutel schauen. Das Vier-Sterne-Haus ist extravagant, kosmopolitisch und farbenfroh. Ein Haus für Kulturgenießer und Kunstliebhaber, aber auch für Sportler. Schließlich sind die Berge direkt vor dem Haus und die beiden Plätze des Engadin Golf Clubs, die Anlagen in Samedan und Zuoz, nicht weit.

Das Monopol ist bekannt für seine avantgardistischen Pop- und Modern-Art-Werke von Künstlern wie Hunt Slonem oder Rainer Lagemann. Die Wände von Bar, Lounge sowie der 73 Zimmer und Suiten dienen als Galerie. Auch die Einrichtung ist auf der Höhe der Zeit: schnörkellos, geradlinig, schlicht - und trotzdem gemütlich.



Fotos: Stephan Schöttl

Einfach mal weg ...

Die Golf-Urlaubstipps aus dem AGLC-Präsidium



Dieter Schuhmacher, Sportwart

Die letzten vier Jahre verbrachten wir unseren Urlaub in Andalusien. Immer Ende September. Unser Hotel ist das 5*-Hotel MonteCastillo in der Nähe von Jerez de la Frontera. Zwar ca. 25 km weg vom Meer, aber wir wollen ja golfen auf dem Montecastillo GolfCourse, direkt am Hotel. Gegen einen geringen Aufpreis hat man ein luxuriöses Zimmer mit Blick auf den Golfplatz und Balkon. Ein Cart ist zu empfehlen, aber es geht auch ohne. Der Hauswein nach dem Golfen kostet knapp 12 Euro. Ein Schnäppchen und sehr gut.



Sepp Huber, Vizepräsident

Mit dem Auto fahre ich gerne an den Gardasee, weil dort einige Plätze zur Auswahl stehen und vor allem wegen der leckeren Gastronomie und Weingüter im Hinterland. Mit dem Flugzeug fliege ich am liebsten nach Portugal an die wunderbare Algarve-Küste. Viele tolle Plätze Golfplätze mit meinem absoluten Lieblingsplatz Monte Rei - und man kann ab Memmingen fliegen.



Sigrid Leidescher-Paule, Schatzmeisterin

Seit über 20 Jahren freuen wir uns auf unser Angolfen Anfang April in Galzignano Terme nahe Abano. Wir genießen schon die Anreise durch das blühende Südtirol und den Zwischenstopp mit Übernachtung und Golfrunde am Gardasee. In Galzignano Terme ist einfach die Kombination von Fango und Thermalwasser, Golfen auf den vier umliegenden Plätzen und Einkehr auf diversen Weingütern perfekt. Zudem ist dort garantiert Frühling, während zu Hause oft noch der Winter in die Verlängerung geht.



Stephan Schöttl, Schriftführer/Medien

Ich bin ein absoluter Fan der Berge. Und daher führen meine Lieblings-Golfreisen auch in die Schweiz. Am liebsten nach St. Moritz. Da mag's zwar im Winter teuer sein, im Sommer kann man sich die Tage im wunderbaren Engadin noch sehr gut leisten. Besonders zu empfehlen sind die beiden Plätze des Engadin Golf: 18 Löcher in Samedan, einem wunderbaren Parklandcourse, und 18 Löcher ein paar Kilometer weiter in Zuoz-Mandulain, hügelig und reich an Bergpanorama.



Fotos: Barceló Hotel Group, Monte Rei Golf & Country Club, Terme Abano Montegrato, Vive Hotels, Stephan Schöttl

Golfspielen bei Freunden

Der AGLC pflegt den Kontakt mit seinen Partnern - einer davon ist neu

Schon seit vielen Jahren ist es Tradition, dass der Allgäuer Golf & Landclub mit ausgewählten Golfanlagen Partnerschaften eingeht, die für beide Seiten lohnenswert sind. Insgesamt drei solcher Partnerklubs gibt es auch in der Saison 2019 wieder. Einer davon ist neu! Einer, der wie wir großen Wert auf GOLF&NATUR legt: Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem GC Lauterhofen. Die Anlage gilt deutschlandweit als Vorreiter im DGV-Umweltprogramm und auch in vielen anderen Bereich als beispielhaft.

Die Anlage liegt zwischen Nürnberg und Amberg mitten in der Oberpfalz, nur eine gute Drive-Länge von der A6 entfernt. Gegründet wurde der Klub im Jahr 1987. Die spektakuläre Landschaft des Oberpfälzer Juras bietet im Lindeltal herrliche Ausblicke in die Natur – mal auf alte Obstbäume, mal auf ockerfarbenes Gestein und ein anderes Mal auf Blumenwiesen.



Unsere Vereinbarung für die Saison 2019: Mitglieder der beiden Klubs spielen auf der jeweiligen Partneranlage mit 50 Prozent Ermäßigung auf das Tagesgreenfee.



Foto: GC Lauterhofen

Mit zwei weiteren Plätzen besteht auch weiterhin die Möglichkeit, an sieben Tagen die Woche (egal ob Sonn- oder Feiertag) gegenseitig greenfeefrei zu golfen. Diese Vereinbarung haben wir auch 2019 mit dem Golf & Countryclub Königsfeld (bei Villingen-Schwenningen im Schwarzwald) und der Golfanlage Dresden Ullersdorf getroffen.



Einfach mal reinschnuppern

Wir bieten auch 2019 wieder zahlreiche Möglichkeiten dazu

Der Allgäuer Golf- und Landclub bietet auch in der Golfsaison 2019 wieder Schnuppergolfer an. Dieses Angebot soll zeigen: Golf ist ein sportliches Vergnügen für Jung und Alt. Golf ist die Verbindung von Sport, Spaß und Natur.

Die sonntäglichen Schnupperkurse unter professioneller Anleitung kosten 49 Euro und dauern jeweils von 11.30 bis 13 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr. Eine unbegrenzte Anzahl an Übungsbällen, freie Benutzung sämtlicher Übungseinrichtungen, die Nutzung des Videohauses mit Analysegeräten, Leihschlägern und Golftasche, sowie Spiel auf dem 6-Loch Platz ist inklusive. Zudem dürfen Sie bei diesem Kurs nach dem Schnupperwochenende vier Wochen gratis auf dem 6-Loch-Platz spielen. Schläger werden zur Verfügung gestellt. Die ersten fixen Termine:

**12. Mai | 26. Mai | 9. Juni | 23. Juni | 7. Juli |
21. Juli | 4. August | 18. August | 8. September**

NEU! Im Jahr 2019 bieten wir einmal im Monat auch einen Intensiv-Schnupperkurs an. Er umfasst für 99 Euro sieben Stunden Unterricht unter professioneller Anleitung in Kleingruppen (drei bis sechs Personen), 30 Minuten Einzelunterricht sowie sechs Wochen Spielmöglichkeit auf unserem 6-Loch-Kurzplatz.

Die Termine: 18./19. Mai, 29./30. Juni, 27./28. Juli sowie 24./25. August. Weitere Termine im September und Oktober auf Anfrage. Weitere Informationen, Termine für Extrakurse nach Absprache und Anmeldung unter Telefon 08332/92510 oder per E-Mail an info@aglc.de



Finden Sie Ihr Glück bei uns im Allgäuer Golf- und Landclub!

Auch Nicht-Golfer sind als Gäste in unserem Club-Restaurant mit toller Terrasse in traumhafter Lage herzlich willkommen.

Boschach 3 | 87724 Ottobeuren | ☎ (08332) 92510 | info@aglc.de | www.aglc.de



offinc ✓

BÜRO. INTELLIGENT GELÖST.



Unsere Partner:



offino ✓

BÜRO. INTELLIGENT GELÖST.

Immer auf dem Platz ...

**... und zur Stelle, wenn
es um Bürolösungen und
Objekteinrichtungen geht.**

Offino Bürolösungen GmbH
Heisinger Straße 13
D - 87437 Kempten
Fon +49 831-575 27-0
www.offino.de

offinobürolösungen
offinosystemlösungen
offinobüro- und objekteinrichtungen
wegmannhotel- und wohnkonzepte

offino  location
offino  rooms